Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

95 (24.4.1931)

distreund

Unzeigenpreise Die 10 gespaltene Millimeterzeile koket 12 Diennig, Gelegenbeits-anzeigen und Stellengeluche 8 Pfeunig. Die Ressame-Millimeter-teile 80 Pseunig o Bei Wiederholung Rabatt nach Taris, der dei Nichteinhaltung des Jahlungszieles, del gerichtlicher Betreidung und dei Konturs außer Kraft tritt o Erfällungs-ver und Gerichtsstand ist Kartsrude i. B. o Schluß der Anzeigen-Annadme 8 Uhr vormittigs

Unlere wöchentlichen Beilagen: Beimat und Wandern Unterhaltung, Wiffen, Runft / Sozialiftifches Jungbolk Die Mußeltunde / Sport und Spiel / Die Welt der frau Bezugspreis monatild 2,50 Mart o Ohne Justellung 2,20 Mart o Durch die Post over die 2,66 Mart o Einzelverkauf 10 Pjennig o Erscheint Smal wöchenlich oormittags 11 Uhr o Postscheint 2850 Karlsruhe o Geschäftsstelle und Redattion: Kartsruhe i. B., Waldstraße 28 o Jernruf 7020 und 7021 o Volksfreund-Filialen: Durlach, Hampferaße 9: B.-Baden, Tagdhausstraße 12: Rastatt, Rosenstraße 2 Offenbura. Republisstraße 8

Nummer 95

Karlsruhe, freitag, den 24. April 1931

51. Jahrgang

Beratung des Keichskabinetts

Berlin, 24. April. (Funtbienft.) Das Reichstabinett trat am Donnerstag nachmittag unter bem Borfit bes Reichs- tanglers und in Anwesenheit bes Reichsbantpräfidenten ju feiner erften Sitzung nach ber Diterpaufe gufammen. Die Betatungen galten junachit ber Festlegung bes vom Reichstangler vorgelegten Urbeitsprogramms. Der Reichsfinangminister erstattete alsdann einen eingehenden Bericht über die Finanglage des Reiches, der Länder und Gemeinden, an den sich der Bericht des Reichsarbeitsministers über die Arbeitslosigfeit und die vom Reichsarbeitsminis fterium ju erledigenden Aufgaben und ber bes Reichsverfehrsministers über die Situation der Reichsbahn ans ichloffen. Die Berhandlungen bes Reichsfabinetts werben am

Schiele und die Berliner Bäcker

Berlin, 24. April. (Guntdienit.) 3m Reichsernabrungsminiftes rium begannen unter bem Borfit des Reichsernabrungsminifters Schiele Berbandlungen mit ben Badern über eine Genfung bes Brotpreifes; Berhandlungen mit ben Mullern jollen folgen. Die Bader pertreten Die Auffaffung, baß die Regierung burch bejonbere Magnobmen eine Regulierung ber Getreides und Mehlpreife bornehmen muffe. Ein Ende ber Roggenbauffe ift nach ihrer Unficht noch nicht abzujeben. Gie glauben, bag bas Brotgetreibe nur noch bis Erde Juli reichen wird, fo baß die Preisentwidlung noch longe nicht ihren Sobepuntt überichritten babe, Das Badergewerbe tonne von einer Brotpreiserhöbung nur dann abjeben, wenn die Regierung in der Lage fei, die Roggenpreife auf bem Stand vom Oltober porigen Jahres ju halten.

Stadtelag gegen Brotpreiserhöhung

Der Dentiche Städtetag bat in einer bringlichen Gingabe bas Meichaern brungeministerium gebeten, in iofortigen Berbandlungen tine Wiederbarabie ung der Barliner Brotprei'e durchzufeben. Der Städtetag verweist auf Die Gefahren, Die bas Beispiel von Berlin lat die gesamte Breis-, Lobn- und Birtichaftspolitit baben mub.

fironjeuge gegen Bulleriahn unter Anklage

Stra'angeige gegen Baul v. Gontard megen großer Waffenichiebungen

Die Grantf. 3tg. melbet aus Berlin: "Wie wir horen, ift gegen ben früheren Generaldireftor Baul von Contard beziehunge weise negen die verautwortlichen Serren der Berlin-Karlsruher 3n-buftriemerte aus den Jahren 1927 und 1928 bei der Oberreichsan-Balticaft in Leinzig eine Mingeige erftattet worden wegen großer Baffenichiebungen, die in ben Jahren 1927 28 von ber Gelichaft unter ber Berantwortlichleit des herrn von Contard nach Bolen vorgenommen worden fein follen. Die Geichafte follen burch twittlung eines gemiffen Agenten R. getätigt und über eine Dandiger Firma geführt worden fein.

Dieje Angeige, Die Durch Dotumente belegbar fein foll, tonnte unter Umitanden beshalb eine gang besondere Bedeutung erhalten, weil der Dberreichsanmalt in der Angelegenbeit Buller iabn in feinem Gutachten fich ichutend vor die Berfon des berrn ben Contard gestellt hat. Ob lediglich die Strafbestimmungen bes Rriegsgerätegeseiges von 1927 bzw. 1928 (§ 9) verlett find, ober anbere Baragraphen bes Strafgesethuches, fann jur Zeit noch nicht veiagt werden, Immerhin icheint die Erstattung ber Anzeige an Die Oberreichsanwaltichaft barauf bingubenten, bag man mit ber Berlegung von Paragraphen bes Strafgefegbuches rechnet."

Beamtenichaft und 1. Mai

Das Reichstabinett bat beschloffen, ben Dienft ber Reichsbehörben und der Reichsbetriebe am 1. Mai in der gleichen Beise wie in den Borjahren nach folgenden Richtlinien ju regeln: In den Landern, in benen ber 1. Mai nicht als gesetlicher Geiertag gilt, baben Beamte, Angestellte und Arbeiter, welche sweds Teilnabme an einer Feier am 1. Mai dem Dienst oder der Arbeit fernbleiben Men, rechtzeitig bei ihren Dienftvorgesesten um Befreiung vom Dienst nachzusuchen. Golden Antragen ift grundjätlich überall bu entiprechen, als dadurch die notwendige Fortführung des Dienstbetriebs nicht in Frage gestellt wird. Bei der Entscheidung über detartige Gesuche soll nicht engberzig verfahren werden. Die biernach beantragte und bewilligte Freizeit ist bei Beamten und Angestellten auf ben Erholungsurlaub anzurechnen. Das gleiche fann auf Bunich bei Arbeitern gescheben. Wird von den Arbeitern nicht ausdrüdlich die Berrechnung auf den Erholungsurlaub nachgesucht, io wird für die Dauer des Arbeitsversaumnisses Lobn nicht gewahrt. Bon ber Berrechnung auf ben Erholungsurlaub oder ber Schnfürzung fann abgesehen werden, wenn die Rachholung ber verjäumten Arbeitsstunden anderweitig sichergestellt ift. In Betrieben, in benen Dienstbefreiung jur Befriedigung religiöfer Bedurfniffe an staatlich nicht anerkannten Feiertagen ohne Berrechnung auf den Erbolungsurlaub und ohne Lobnfürzung gewährt wird, gilt das gleiche auch für die Dienstbefreiung am 1. Mai.

Sozialiftischer Wahlerfolg in Holland

Umsterdam, 23. April. (Eig. Draht.) Die holländische Gostialbemokratie hat bei ben Provinziallandtagswahlen auch in ben 32 ben Provinzen Gelberland und Friesland gute Fortidritte gemacht. In beiden Provinzen wurde je ein Mandat gewonnen. Auch in der Proving Gudholland wurde ein Sit gewon-Insgesamt wurden bei den Provingial-Landtagswahlen bisher 10 neue Gige erobert.

Gewerkschaftsvorstoß bei Brüning

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und Versorgung der Arbeitslosen

Die Freien Gewertichatten haben am Donnerstag, 1 bem Tage bes Biebergusammentritts bes Reichstabinetts an den Reichstangler Dr. Bruning folgendes Schreiben ge-

"Die unterzeichneten gewertschaftlichen Spigenverbände geben hiermit ihrer Beforgnis über bie ungemein schwierige wirtschaftliche und soziale Lage ber Arbeiter und An-

gestelltenschaft Ausbrud. Die Politit der Regierung, Löhne, Gehälter und Preise zu senten, hat nicht zu einer fühlbaren Linderung der Wirtsichaftstrise geführt. Richt entfernt ist die Sentung der Preise in dem Mage erfolgt, wie die Sentung der Löhne und Gehälter. Infolge des hierdurch entstandenen Berluftes an Realeintommen und Rauffraft der Ronjumentenmaffen tann die Birtichaftstrife in Deutschland nicht gu beichleunigterem Ablauf tommen. Roch immer find daher mehr als 4.6 Millionen arbeitslos. Gine tiefgehende Notlage beherricht die gesamte beutsche Arbeiter= und Ange=

In dieser Rotzeit ist nun gar bereits in einer großen Angahl Städte der Brotpreis erhöht worden. Wir erheben hiermit ichariften Protest gegen die Berteuerung wichtiger Lebensmittel, die ichnellftens rudgangig gemacht werden muß, wenn nicht noch größeres Elend fommen und damit eine gesteigerte Erregung im deutschen Bolte Blat

Als wichtigste Aufgabe der nächsten Zeit sehen wir die Be-tämpfung der Arbeitslosigieit und die Ber-sorgung der Arbeitslosen an. Deshalb erneuern wir unfere Forderung nach durchgreifender Berfürzung ber Arbeitszeit, durch allgemeine Ginführung der Biergig. it und en woche durch alle Berufe und unter Beibehaltung ber Stärfung ber Dlaffentauftraft.

Die gur Arbeitszeit gemachten Borichlage ber Gutachters tommiffion betrachten mir nicht als eine Lofung, ba von ihr meder eine Arbeitszeitheichränfung in bem nad Lage des Arbeitsmarftes erforderlichen Ausmag noch eine ernsthafte Befämpfung des Doppelverdienertums erwartet merben fann

Gelbit, wenn es gelingen follte, die Arbeitslofigfeit einzu-bammen, bleibt die Sicherung der Arbeitslofenunterft ütung eine vordringliche Pflicht des Staates. Wir betonen ausbrudlich, bag weitere Ginichrantungen ber bereits ohnes dies ftart reduzierten Leistungen ober eine weitere Ginengung des Personentreises in der Arbeitslosenversicherung völlig un= tragbar ericeinen. Wir warnen por ber Ginführung von Reformen, die nur Abbau und Auflojung ber Berficherung bedeuten tonnen. Dagegen erscheint uns bringend notwendig die Schaffung einer einheitlichen Arbeits= losenfürsorge für alle Arbeitslosen, die teine Ber= ficherungsansprüche haben. Wir betonen erneut bie Rotwendigkeit, öffentliche Mittel in größerem Umfang für die Unterstützung der Arbeitslosen bereitzustellen, wenn die jur Berfügung ftehenden Beitrags= und Etatsmittel jur Dedung ber Laften nicht ausreichen.

3m Gebiet der sonstigen Sozialversicherung ift die Sanies rung ber Knappichafts-Bensionsversicherung ein dringendes Gebot. Entschieden abgelehnt werden muß aber der Gedante, diese Sanierung durch die Inanspruchnahme anderer Bersicherungszweige zu bewertstelligen, deren eigene finanzielle Lage im Gegenteil alsbalbige Silfsmagnahmen notwendig machen wird.

Mir weisen erneut auf die bedenfliche Entwidlung ber Finangen ber Invalibenverficherung hin, für bie ebenfalls alsbaldige Sanierungsmaßnahmen erforderlich fein durften, um wenigstens die jest an fich ichon unzureichenden Renten ju gewährleiften.

Bu ber von ber Bereinigung der beutschen Arbeitgeberverbande geforderten Reform ber Unfallverficherung erflaren wir ausdrudlich, daß wir die Bunfche ber Arbeitgeber fachlich in allen Buntten ablehnen. Richt Abbau fondern im Gegenteil, Aufbau der Unfallversicherung, nament-lich soweit die Erweiterung des Kreises der entschädigungs-pflichtigen Berusstrantheiten in Frage tommt, ist dringend

Wir meisen die Regierung und gleichzeitig die Deffentlichfeit nocheinmal darauf bin, welche ungeheuren Opfer die deutsche Arbeitnehmerschaft in der Bergangenheit bereits auf fich genommen hat. Eine weiterhin einseitig gegen die Interessen der deutschen Arbeitnehmer gerich= tete Politit muß zu icharfiten fogialen Rampfen und ju größter politifcher Beunruhigung und Berbitterung führen. Wir hoffen, daß die Regierung sich dieser unleug-baren Tatsachen bei ihren Beratungen bewußt bleiben wird."

Pfeifkonzert vor Tardieu

Derunglückte Ausstellungseröffnung

Baris, 23. April. (Eig. Draht.) Der frangofifche Aderbauminifter Tardien ift am Donnerstag in Toulouse, wo er eine landwirts icattliche Ausitellung eröffnete und einem Bantett beimobnte pon ben bortigen Sogialiften ausgepfiffen worben, meil feine Reife nach der fübfrangoffichen Stadt Toulouse von ben in Toulouse fich in der Mehrheit befindlichen Sozialisten als politisches Manoper

Als Tardieu nun am Donnerstag vormittag in Begleitung bes Brafetten mit bem Automobil nach ber Ausstellung fuhr, murbe er unterwegs mit einem ohrenbetaubenben Bieiffongert begruft Der Minister ließ daraufbin den Wagen halten und begab fich inmitten ber fosialistischen Manifestanten, die er mit einem ironischen Lächeln berausforderte, su Gub nach dem Ausstellungsgebäude, beifen Tore sofort geschlossen wurden. Ein sozialistischer Stadtrat

ließ das Tor iedoch sofort wieder öffnen, worauf die Manifestanten in die Salle eindrangen und ohne Unterbrechung weiterpfiffen. Die anwesenden Rationalisten veranftalteten eine Gegenfund. gebung, tonnten aber die Sozialiften nicht sum Schweigen bringen. Blöglich blieb Tarbien por feinen fogialiftifchen Gegnern fteben, sog aus ber Tasche eine Trillerpfeife und pfiff ben Sozialiften ins Geficht. Diefe unerhörte Berausforderung batte aur Folge, baft

bie Rundgebungen gegen ben Minifter noch beftiger murben. Die Befichtigung ber Ausstellung ging ohne weitere 3mifchenfälle su Ende. Später tam es noch mabrend bes Bantetts in ber Sanbelstammer zu beftigen Bujammenftogen amijden ber Boligei und ben fosialiftifchen Manifestanten, die ben Blat por bem Gebaube befeut hielten. Die Polizei wollte bie Sozialiften gurudbrangen. Dieje gaben aber nicht nach und bombarbierten die Bolizei ichliefe lich mit Stüblen, die von der Terrasse eines Cafés geholt worden waren. Darauf ging berittene Genbarmerie mit bem Gabel gegen die Manifestanten vor. Mehrere Berfonen murben leicht verlett.

Unersättliche Großagrarier

Das Reichstabinett, das am Donnerstag seine gemeinschaftlichen Arbeiten wieder aufnahm, bat sich u.a. mit den von ber Grunen Front aufgestellten neuen Zollforderungen zu beschäftigen. Es bandelt fich dum Teil um ausgesprochene Agitationsforderungen. Sie werden der Landwirtschaft nicht nüten, andererseits aber eine Reihe von Lebensmitteln verteuern.

Da ist suerst die Forderung nach Erböhung des Schweinezolls von 27 auf 50 Mart. Die Einfuhrverhaltnisse beweisen, daß die Schweinepreisbilbung in Deaticbland von ben Beftanben und bem Angebot im eigenen Land abhängt. Die Ginfuhr beeinflußt die Schweinepreisbildung so gut wie gar nicht. Man wird die rud-läufige Entwicklung der Schweinerreise, die in der deutschen Schweinekrise begründet ist, durch einen höheren 3oll nicht ab-Sier find Beranderungen auf bem Broduttions. gebiet notwendig. Ohne Einfluß auf die Preisbisdung dürfte auch die Aufbebung des 3wijdensolls für Sped bleiben. Dagegen bürfte ber geforberte bobere Schmalszoll gerade ein Lebensmittel verteuern, auf das die breite Bevölkerung, also vor allem das Seer der Arbeitslosen, angewiesen ist. Weiter wird die Erböbung des Zolls für Sülsenfrückte verlangt. Bei Erbsen ist der Zoll mit 15 Mark schon außergewöhnlich boch. Der bobe Zoll hat auch die Einfuhr abgedroffelt, fo daß die Preisbildung durch die Erbfen-

einfuhren nicht beeinflußt wird. Der geforderte höbere 3oll wird aber ftartere Musmirtungen auf ben Bohnen= und Linfenpreis

Ein besondere Kapitel ift die Forderung nach einem höberen Saferzoll. Die Dinge liegen so, daß der höbere Saferzoll die Landwirt bewegen wird, an Stelle von Safer mehr Roggen au verfüttern. Das ftebt aber im Widerfpruch ju ben Dagnahmen, bie in unserer Getreidewirtschaft ergriffen werden mussen. Angesichts der Knappheit an Roggen geben die Bestrebungen dabin, der tierifden Ernabrung Roggen du entziehen und diese Mengen ber memichlichen Ernabrung suguführen. Gin boberer Safersoll wurde biefe Umitellung bemmen. Deshalb ift es felbstverständlich, daß die Regierung die Buniche nach einem boberen Safersoll glattmen

Der Präfibent des Reichslandbundes bat an den Reichsfangler Bruning einen Brief gerichtet, in dem nochmals die Forderung nach höberen Schweines, Biebe, Specks, Schmalszöllen ufm. unterstrichen und die Beseitigung ber Jollbindungen für Gier, Obit, Gemuse, Wein und Sols verlangt wird. Außerdem warnt der Reichslandbund vor ber Zollunion mit Desterreich und vor ben deutscherumanischen Sandelsvertragsverhandlungen, bei benen mal "wieder die deutsche Landwirtschaft geopsert" werden soll.

Der neue Bunichsettel beweift, daß die Großagrarier nie genug befommen, auch wenn das Bolt noch fo fehr hungert.

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

 mnn^{y}

Beamtenbund warnt vor neuen Gehaltskürzungen

Der Deutsche Beamtenbund bat an die Reichsregierung ein Schreiben gerichtet, in dem er auf die Gefahren einer neuen Kurszung der Beamtengehälter hinweist.

Die ständige Erörterung weiterer Gehaltskürzungen — so beißt es in dem Schreiben — hat in der Beamtenschaft wachsende Beaurundigung bervorgerusen. Genährt wurde die so entstandene Stimmung durch radikale Eintlüsse, deren Volgen unahsehdar sein werden, wenn die seit langem von radikalen Wortsührern ausgestellte. Behauptung von neuen Kürzungen auf das Beamteneinskommen durch Mahnahmen der Reichsregierung als wahr bestätigt würden. In der Beamtenschaft verstärft sich die Ausstallung, das dei sinanziellem Unverwögen des Reiches in erster Linie die volltischen Jahlungen an das Ausstand entsprechend herabsesest werden müssen, derwerden, devor man zu Mahnahmen greist, die die Eristenzgrundlage der Beamten gesährden. Aus genauer Kenntnis der wirtsschaftlichen Lage der Beamtenschaftlichen und staatsvolitsschen Gründen muß daber dringend vor einer weiteren Gehaltskürzung gewarn is werden.

Tichechoflowakei gegen Jollunion

Brag, 23. April. (Eig. Drabt.) Im Auswärtigen Ausschuß des Abgeordnetenhauses und des Senats verlas Außenminister Benesch am Donnerstag einen Bericht über die deutsch-öfterreichische Zollunion, der nicht weniger als 64 Seiten um-

In der Beurteilung der Frage der Zollunion fei, so beift es in bem Bericht, die tichechische Regierung mit ber frangofischen, somie mit ben Regierungen ber beiben fleinen Ententestaaten volltommen eines Sinnes, auch Bolen ftehe auf berfelben Linie. Der Standpuntt bes beutiden Außenministers, daß ber Blan als wirticaftliche und politifche Altion nur nach ber juriftischen Seite in Genf gu überprüfen fein werbe, fei unhaltbar. Dreiviertel ber gefamten europäischen Bolitit fei wirticattlicher Ratur, insbesondere öfterreichischen Wirtichaisfragen feien bobe Bolitit. Die Bollunion ware nicht ber erfte Schritt gu einer europaifmen Roopes ration und Ginigung. Sie murbe nur jur Schaffung von zwei einander gegenüberftehenden Blods führen. Ohne Die Ginigung gwiichen Berlin und Paris werde es in Europa feinen Frieden geben. Die Tichechoflowatei tonne die Bollunion nicht atzeptie-ren und dem Buniche, fich anzuichlieben, feine Folge leiften. Er achte Deutschland und die Deutschen, ihre hohe Rultur, ihre Rraft und Arbeitssamteit. Die heutigen Polititer Deutschlands tonnten aber beim besten Willen feine Garantie für die fünftigen Bolitifer geben, Die Tichechoilowatei tonne feiner Kombination beitreten, die nicht in Genf oder wenigstens im Ginvernehmen mit ben Sauptinters effenten vereinbart mare. Die jegige Wirtichaftstrife fonne nur burch einen all-europäischen, für alle Intereffenten annehmbaren und im Genfer Geift gehaltenen Blan geloft merben. Es fei ein Mb tommen der Industrieftaaten über Die internationale Reglementies rung der Produttion und der Warenverteilung, begleitet von einem Abtommen über die Sozialgesetigebung und über die Berfürzung ber Arbeitszeit notwendig

Jwei Jahre Kestungshaft für kommunistischen Reichstagsabgeordneten

Leivsig, 23. April. Der Bierte Straffenat des Reichsgerichts verurteilte den kommunistischen Reichstagsabgeordneten Maximilian Maddalena aus Berlin wegen Berbreitung eines hochverzäterischen Unternehmens zu zwei Jahren Festung. Der Angestlagte dat 1928—1930 mehrere Flugblätter veröffentlicht, welche die Polizei in kommunistischem Sinne beeinflussen wollten, sowie eine große Anzahl von Artikeln in der "Rorddeutschen Zeitung" und in der "Volkszeitung" in hamburg, in denen der gewaltsame Umsturz der geltenden Staatssorm als Ziel der KPD, propagiert werden.

Die Nazis im Roggenausschuß

VD3. Berlin, 23. April. Im Roggenuntersuchungsausschuß des Reichstages wurde am Donnerstag zunächst die Erörterung der Borgeschichte der Roggenstützungsaktion zu Ende geführt. Die Nationalsozialisten nabmen an den Berbandlungen teil. Wiederbolt kam es zu Zusammenstößen.

Maziregierung und Polizeimoral

Braunschweig, 23. April. (Eig. Ber.) In Selmstadt bat sich Sitlers SA. wieder große Ausschreitungen zuschusen kommen lassen. Brauen und Mädchen wurden geschlagen. Ein Reichsbannermann wurde niedergeworfen und als er am Boden lag, mit Stiesfelabsätzen und Schlagringen bearbeitet. Die Polizei wagte in vielen Fällen nicht einzugreisen, da die Sitlerleute dauernd bestonten: "Wir sind die Polizei!" Die Polizeibeamten befürchteten

anscheinend einen Angriff Franzens.
Die Wilksürberrschaft des Ministers Franzen wird sich, wenn sie noch länger dauert, demoralisierend auf die Polizeibeamtenschaft auswirken. Als SA.-Leute eine Barade angreisen wollten und die Polizeibeamten endlich gegen die Horde vorgehen mußten, rief ein iunger Polizeibeamter seinem ätteren Kollegen zu: "Mensch, lauf nicht so, wir haben Zeit". Noch einige Beispiele solcher Art und das Bertrauen der ordnungsliebenden Bevölkerung zu den Orzanen der Polizei muß verschwinden.

Bestrafte Republikverleumdung

Das Schöffengericht Stralsund verurteilte den Maior a. D. Hoffenielder aus Kolberg wegen Bergebens gegen das Kepublikschutzgeich zu 3 Monaten Gefängnis. Hossenfelder, eitziges Mitglied der Razivartei und republikanischer Pensionsbezieher, hatte in einer öffentlichen Bersammlung in Borvommern die Republik gröblich beichinwit. Unter anderm hatte er erklärt: "Der Staat ist von Zukältern und Deserteuren geschaften, die Regierung plündert im Auftrag der Hochsinanz das Volk aus. Kraun winselt wie ein geprügelter Hund. Die Bersassung ist schon im Jahre 1917 von Zuden geschrieben und von der Republik übernommen worden."

Die Strafburger Spionageaffare

Baris, 23. April. (Eig. Draht.) Die Rechtspresse seit ihre Entshüllungen über die Straßburger Spionageaffäre fort. Wie der Intransigeant mitteilt, iost der verbastete Spion Ulrich bei einem Berbör durch den Untersuchungsrichter gestanden baben, daß er genane Pläne über die Besestigungen in der Gegend von Met und Weißenburg, über ihre Zusahrtswege und die dort angesegten strategischen Eisenbahnen dirett nach Deutschland geschieft babe.

Rommuniften fordern Reichstagseinberufung

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat dem Reichstagspräfibenten einen Antrag auf sosortige Einberusung des Reichstags augeben lassen.

Spaniens Arbeitsminifter bleibt Parteifunttionar

Der spanische Arbeitsminister Caballero erklärte einem Sonderberichterstatter des Bovulaire, daß er trotz seines Ministerantis Generalsekretär des allgemeinen Gewertschaftsbundes und Mitglied des Exetutivausschusses der sozialistischen Partei bleibe, daß er sich serner als Beaustragter der Partei und der Gewerkschaften im

Paris-Madrid

Madrid, 20. April. In dem unterirdischen Orsan-Babnbof zu Paris besteigt man die sauberen, bequemen Wagen der Paris-Orléans-Gesellschaft. Viele Rüchtlinge sitsen im Zug, um in ihre befreite Heimat zurücksukehren. Nach einem Tag Fahrt kommt mon in Irun an, dem spanischen Grenzort. Der kleine Bahnbof von Irun war dieser Tage zur historischen Stätte geworden. Da sanden die enthusiassischen Begrüßungen der heimkehrenden Emigranten statt. Durch Irun suhr aber auch in entgegengesetzer Richtung der alte Abel und das Hosgesolge des Königs. In Irun erfährt man, das man in Madrid in den letzten Wochen seine Pläte für den nach Irun gebenden Zug mindestens 12 Tage im voraus bestellen mußte. Die ganze hobe Madrider Gesellschaft rettete sich angstvoll nach Frankreich hinüber. Das erinnert etwas an Ludendorff, der auch rechtzeitig mit einer blauen Brille nach Schweden entsam.

Irun-Madrid. In Burgos steigen drei spanische Eisenbahnbeamte ein und bleiben draußen im Gang vor meinem Abteil steben. Einer bat die rot-gold-violette Schleise angestedt, die Fahne der Republik, die das Gelb-Rot-Gelb der Monarchie ersest und die bereits die Fahne der ersten spanischen Revublik war. Der eine der Eisenbahner pfeist laut die Marseillaise vor sich din, die überall, außer in Frankreich, noch ein revolutionäres Kampilied ist. In Frankreich ist warseillaise zum Gesang der Nationalisten geworden. Eine Arbeitermarseillaise kennt man in Frank-

reich nicht. In meinem Abteil sien ein Soteldiener, zwei Kaufleute und ein unmündiges Ehevaar. Sie sprechen von den letzten Ereignissen. Sie denken an Italien und wünschen ihm, daß auch dort der Sturm losgeben möge. Sie erwähnen nebendei auch bitler, den deutschen Faschisten, dem durch die svanischen Ereignisse ein harter Schlas versetzt sei. Bon draußen übertönt langsam die im Chor aufgenommene Marseislatie unser Gelpräch.

Nach 25 Etunden Fahrt erreicht man Madrid. Das erste, was mir auf dem Bahnhofsplats als neu auffällt, sind die Schukleute. Sie tragen rote Armbinden. Im ersten Freudentaumel über den Ausruf der Republit soll sich die Madrider Polizei so ausgelasse benommen haben, daß man ihr eine straffere Dissivlin und das Tragen roter Armbinden vorschrieb.

Die Taxis vor dem Bahnhof tragen rote Fabnen, einige das Rot-Geld-Biolett der Republik. Alles Bolk siebt so frob aus, so arm und doch befreit.

und doch betrett.
Ganz in der Nähe des Bahnbofs komme ich am Königspalast vorbei. Er ist außen nur von zwei Schuizleuten bewacht. "Bürger, respektiert dieses Monument, das euch gehört!" steht angeschlagen. In den ersten Republiktagen dachten nämlich einige daran, das Schloß einzureißen. Oben in der Mitte des Daches sieht man nicht mehr die Königskrone am Schloß. Da hatte die Regierung die Feuerwehr kommen lassen, die mit riesigen Leis

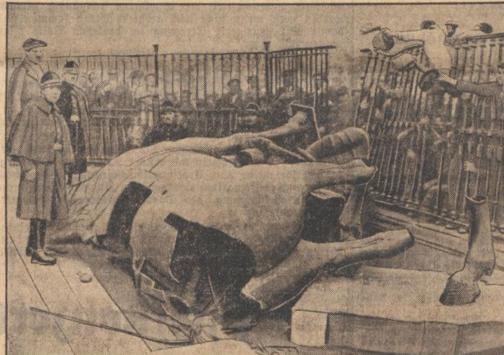
Madrid, 20. April. In dem unterirbiichen Orfan-Babnhof su | tern bei der Krone anlegte und diese mit tiner Republiffabne ver-

hüllte. Bor dem Schloß, auf dem Orientplats, dem größten von Madrid, sieht die Siegesallee der 44 Königsstatuen, die ihn umgeben, jest jehr merkwürdig aus. Manchen Königen hat man die Rase abgebrochen und diese durch einen roten Feten ersett, andere tragen ein rotes Band quer über die Stirn, als wären sie verwundet. Auch onl übrigen Monumente der Stadt tragen beute republikanischen. Ein Königsdenkmal wurde gänslich zerstört, und an seine Stelle setze man die Photographien der auf Grund eines königslichen Kriegsgerichtsurteils erschossenen Offiziere Galan und Garcia bernandes auf, der Märtver der jetzigen spanischen Revolution. Ueberall werden die Bilder von Galan und von Garcia bernandes auf der Straße verkauft. Die neue Regierung bat als einen ihrer

ersten Afte den beiden Familien Pensionen zugesprochen. Auch die Bufte Primo de Riveras wurde gestürzt. Man warf ihr eine Schlinge um den Kopf und trennte das Saupt ab. Dann wurde er sum Zeichen ber Berachtung unter großer Begeisterung am Res gierungsgebäude hochgezogen, wo er einige Tage aushing. Ob das gerade sehr geschmachvoll war, sei dahingestellt, aber alles das zeigt ben unbandigen Willen bes fpanischen Bolfes, unter die Bergans genbeit erft bann einen Strich au gieben, wenn bie an ber Dittatur Berantwortlichen zur Verantwortung gezogen worden sind. Vorber nicht. Man bat sogar die Strakennamen, soweit sie etwas Königliches an fich hatten, beruntergeriffen und fie burch neue republitas nische Bezeichnungen ersett. So bat zum Beispiel die Strake, in ber ich gerade biefen Artifel ichreibe, bisber "Calle be las Infants" "Infantenftrage") gebeißen, und Paviericilber seigen an, daß man fie jest "Strage ber Opfer ber Jaca-Unrube" nennen foll In Jaca war bereits im Dezember die Republik verkündet worden Die erste große Begeisterungswelle ist vorüber. Die Leute auf

der Straße tragen noch das republikanische Abzeichen oder rote Bänder (diese weitaus in der Minderheit). An den Staatsgebäuben weht die republikanische Fabne. Aber bald wird man auch die Abzeichen wieder ins Schubsach zurücklegen, die ersten Aufruse der neuen Regierung und des neuen Bürgermeisters werden von den Mauern abfallen oder abgeregnet werden, die roten und tepublikanischen Tücker werden von den Monumenten verweht werden, und die Feiertagsstimmung weicht wieder dem grauen Alltag. Und dann?

dann?
Eben wurden rote Zettel angeschlagen, durch welche die sozialistische Zugend für Sonntag, den 19. April, zur Teilnahme an
einer Trauerseier für den großen spanischen Sozialisten Pable
Iglesias aufsordert, der den spanischen Sozialisten das war, was
für Frankreich ein Jean Zaures oder für Deutschland ein Bebel
bedeutete. Die sozialistische Zugend Spaniens, ein Ausblich in die
Zukunft . . . Rurt Lenz.



Die Monarchie ift geftürzi

Das umgestürzte und zertrümmerte Reiterdentmal König Philipps III. in Madrid

Am Tage der Revolution stürste das Bolk die Standbilder von Kürs sten und Kührern der spanischen Bers gangenheit in Madrid um, Das Reis terdenkmal Philipps III. wurde daßei zertsümmert.

Treistaat Baden

Geschäftsordnungsausschuß des Landtags

Die am Donnerstag, den 23. April, stattgefundene Sizung hatte zum Gegenstand der Beratung: Feststellung des Rachweisberichts über die Erledigung der vom Landtag 1929/30 angenommenen Anträge. Gegen die Feststellung wurde kein Widerspruch erhoben. Einem Antrag auf Ausbedung der Immunität zur Strafversolgung des AbnidisBretten wegen Beseidigung wurde nicht statgeseben. Dagegen wurde die Ausbedung der Immunität des nationaliosialistischen Abg. Roth wegen Bergebens gegen das Kepublischausgeiet beichlossen. Abg. Roth wegen Bergebens gegen das Kepublischausgeiet beichlossen. Abg. Roth beschimpste in einer unerhörten Form die Parlamente und die Regierungen. Jum Schluß wurde noch ein Gesuch des Berbandes der Deutschen Buchdrucker, Bezirtsverein Karlsrube, der Regierung zur Kenntnisnabme und Rüdäußerung übergehen.

Nationallozialistischer Schächteverbotantrag abgelehnt

Aus dem Rechtspflegeausschuß des Landiags schreibt man uns: Die Nationalsozialisten haben ihren Antrag vom vorigen Jahre, das Schächten der Tiere in Baden zu verbieten, wieder eingebracht. Am Donnerstag nachmittag hat ihn der Rechtspflegeausschuß des handelt. Er lehnte ihn ab, wie ihm das Plenum des condtags besreits im März 1930 das gleiche Schickal bereitet hat.

Der Oberrat der Israeliten batte eine Gegenschrift eingereicht. Der Berichterstatter Abg. Kübn (3tr.) brauchte lediglich auf die vorjährigen Debatten und Beschlüsse hinzuweisen; damit war der nationalsozialistische Antrag, der auch vom Evangel. Bolfsdienst und von den Deutschnationalen unterzeichnet war, ersedigt. Ein merkwürdiges Berhalten zeigte dabei wieder der nationals

Ein merkwürdiges Berhalten zeigte dabei wieder der nationals sozialistische Vertreier, der sich weigerte, leinen Antrag im Ausschuß zu begründen; das geschäbe nur im Plenum, das öffentlich tage. Bon da aus gingen die nationalsozialistischen Reden in die Welt hinaus. Seltsame Auffassung der Parlamentstätischeit!

Den Sozialdemotraten warf er vor, daß sie aus Angit vor ben Juden nicht gegen das Schächten austreten dürsten. Dabei hatte bet sozialdemotratische Redner erklärt, für uns sei das Schächten der Tiere feine Parteifrage, das könne jeder halten, wie er wolle. Abet die lozialdemofratische Landtagsfraktion Preußens habe sich einstimmtig gegen das Schächten ausgesprachen

stimmig gegen das Schächtverbot ausgesprochen.
Der nationaliosialistische Redner batte die Stellung der Sosials demokratie sum Schächtverbot sogar mit der Koalition und der angeblichen Angst um die Erbaltung der Ministeriessel verquick, so das die Mehrheit des Ausschusses ostentativ bemerkte: "Der Mann (der nationalsosialistische Bertreter) ist nicht ernst zu nehmen." Damit war er richtig gekennseichnet. Der Rechtspilegeausschuß ging in der Wertung solcher Argumente zur Tagesordnung über.

Und iolche Gesellen wollen dem Bolte belfen! Arme Wähler, die am 14. September nationaliosialistisch gewählt haben.

Berufung im Müllerliedprojeß

D3. Müllbeim, 23. April. Gegen das freisprechende Ertenntnis des Amtsgerichts Müllbeim in dem Beleidigungsprozeß gegen die Sänger des Müllerliedes hat die Staatsanwaltschaft soweit Freisprechung aus rechtlichen Gründen erfolgte, Berufung eingelegt. Sache wird nunmehr die Kleine Straffammer des Landgerichts Freiburg beschäftigen.

Wegen Beleidigung des Badischen Landtages verurteilt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Das neue Sparkassengesetz

Renderung des Sparkassengesehes - Einstimmige Annahme - Um das badische fürsorgewesen Der 1. Mai - Sozialdemokratie für 1. Mai als feiertag - Kommunistische Beschimpfungen Weitere Antrage

Sachliche Arbeit murbe beute geleistet. Das neue Spartaffen-Befet trägt ben Bunichen ber Spartaffen und ber Staatsauffichtsbehörde Rechnung Borichriften, die im Jahre 1923 erlaffen wurden, murben nun, nach bem die Berhaltniffe tonfolidierter find, charfer gefaßt. Es find vor allem Borichriften , die die Geschäftstätigfeit der Spartaffen umgrengen, andererfeits neue Beftimmungen, die das Berhältnis der Staatsauffichtsbehörde gu den Spartaffen neu festlegen. Das Gefet ift im Rechtspflegeausschuß grundlich durchberaten worden; auch im Plenum fand es nochmals ein-Ochende Burdigung. Pringipielle Ablehnung tam auf feiner Gette bum Ausbrud. In der einstimmigen Unnahme des Gefetes deigte ber Landtag eine felten festaustellende Mebereinstimmung.

Eine ausgedehnte Debatte hatte wohl der Antrag der Wirt-Gaftsparteiler betreffend die Aufhebung der Begirtsfürforgeverbande bervorgerufen, wenn die Angelegenheit nicht auf einen fpateren Zeitpunft verichoben worden mare; fie durfte im Rahmen ber Berichte und Borichlage ber Sparfommiffion erörtert werben.

Ein Schaufpiel miberlichfter und abftogenbfter Urt boten am Rachmittag die Rommuniften bei ber Beratung ihres Un= trags, ben 1. Mai als gefetlichen Feiertag gu erflären. Die fozials bemotratische Fraftion batte beichloffen, dem Antrag susuftimmen. Das brachte die Rommuniften in bellfte But. Schon in ber Be-Brundung feines Untrags beschimpfte ber Rommunift Bod, obgleich er wußte, daß die Sozialbemofratie den Antrag unterftuge, Die Partei in gemeinfter Beife. Unfer Redner, Genoffe Rraft, ber in einer ausgezeichneten Rede die nationale und internationale Bedeutung des 1. Mai für die Arbeiterschaft schilderte, der in ein= bringlichen Worten auch beim Burgertum Berftandnis für die Forberungen der Arbeiterichaft zu weden verluchte, murbe in nieder= trächtigen, beleidigenden 3wischenrufen durch die Kommunisten dauernd gestört. Und im Schlußwort sette Abg. Bod feine Schimpfiabe fort. Kann man ba es bem Burgertum verargen, wenn es angesichts eines folden Schaufpiels geichloffen ben Antrag nie: berftimmt? Wenn es fab, wie eine Bartei eine andere Bartei, bie fich beren Antrag zu eigen macht, auf folch gemeine Art beichimpfte? Wenn es feststellen tonnte, bas nicht einmal in der Grage, bei der in der gesamten sozialistischen Arbeiterichaft Einmutigkeit besteht, die ber gesamten internationalen Arbeiterschaft Bergensfache ift, wenn felbit ba es eine Arbeiterpartei fertig bringt, in blindem Saffe eine andere Arbeiterpartei gu beichimpfen? Ge-Moffen ftimmte bas Burgertum, von ben Demofraten bis ju ben Nationaliozialisten, den Antrag nieder. Wie es der Bunsch und die Soffnung der Kommunisten war! Die Kommuniften tonnen die Sosialdemofratie nicht beleidigen! Aber behamend ift es, baß es diese Bartei nicht einmal bei folch einer bedeutungsvollen Frage fertig brachte, die im Interesse des verfolgten 3wedes nötige und erforderliche Zurückbaltung zu üben und felbit ba ibrem blinden Sas die Bügel ichießen ließ, 3m Intereffe der Arbeiterbewegung lag dieses Berhalten ber Kommunisten gans Lewiß nicht. Allerdings, wann ift diesen Leuten ichon jemals etwas dit ben Interessen ber Arbeiterichaft gelegen? Sie find genau solche Schüblinge wie die Nationalsozialisten! — Im übrigen wurden nur noch Gefuche und Antrage von geringerer Bebeutung erledigt, h.w.

h. w. Karlsrube, 23. April 1931. Erster Gegenstand ber Tagesordnung war beute bie Beratung

bes Gesentwurfs über die öffentliche Sparkaffen

Den einleitenden Ausschußbericht gibt Abg. Dr. Bolfhard. Der Ausichuß ichlägt eine Reibe Aenderungen vor. Sie find bereits in unleren Berichten über die Ausichusberatungen wiederzugeben. Aba. Dr. Kaufmann (Bentr.) macht gunächst allgemeine Ausführun-Ben über 3med und Bedeutung ber Sparfaffen. Er empfiehlt ben Spartaffen, eine groß angelegte Sparpropaganda, Schaffung gablteicher Rebenstellen, beren Errichtung im Gejet erleichtert wird, Sparautomaten in Schulen, die Abholung der Spargelder in der Robnung, Anlage eines Sparbuchs bei der Geburt. Gegen Einfühtung eines geienlichen Sparsmangs bestehen amar Bedenten, jedoch batte dies auch feine Borteile. Gine Möglichkeit hierzu mare ge-Das Wichtigste ift Bertrauen dur Sparkasse. Der Redner wendet fich gegen Borichläge verschiedener Sandelstammern, Im gonzen begrüßt ber Redner die neuen Bestimmungen des Gesetes,

Abg. Graf (Soz.)

Das Biel des Gesetses vom Jahre 1923 ist erreicht worden. Das Berbot der Ausstellung und Akzentierung von Wechseln ist au begreifen, ebenso daß eine neue Regelung der Binstätigfeit der Spartaffen eintritt. Die Sparfaffen haben fogar unter fich Rontur. en getrieben, die ausgemerst werden muß. Das Gefet bringt eine Regelung, die aber immer noch Bewegungsfreiheit lätt. Es muß ben Spartafien eine Uebergangszeit gelaffen werben. Bet ber Unlage ber fliiffigen Mittel fet eine grobere Rififoperteilung munichenswert. Man wurde ber badifchen Wirtichaft nicht ichaben, wenn man den Sparfaffen bas Recht der größeren Rifitoverteilung erweitern würde. Auch in der Aufwertung baben die Sparkassen Konkurrens getrieben. Gegen die Berwendung des Ausgleichsstocks für alle Sparkassen baben wir uns gewandt. Denn dann sollte man lieber gleich eine Landessparkasse einrichten. Manche kleine Sparfasse, die nicht mehr existensfähig ist, würde dadurch eine erwünschte

Es steben auch Interessen ber Sparkasseneinieger auf bem Spiel. Ein allgemeiner Ausgleichsstod ware auch gegen jene Sparkassen ein Unrecht, die ihren eigenen Reservesonds noch nicht aufgefüllt Der Spartaffenverband follte von fich aus folch einen Musgleichsstod schaffen. Die jetige Regelung ist annehmbar. Das neue Gefets moge eine weitere gunftigere Weiterentwidlung ber babiichen Sparkassen bringen. Denn die Sparkasse ist das Institut, das für die kleinen Sparer, die kleinen Gewerbetreibenden in Frage Dshalb munichen mir bem Sparfaffenwefen weiteren Er-

(Beifall bei den Gos.) Abg. Mert (R.S.) fiebt bie Schuld an ber fchlimmen Lage mancher Sparkassen in den Großbanken. Im übrigen stimmt Redner dem Geset zu, besgleichen Frau Abg. Richter (D.R.), ebenso Abg. Steinel (D.Bp.), trot mancher Bedenken. — Das Geset wird bier-

einstimmig angenommen Es folgt Beiprechung bes Antrages Schmidt-Bretten betr. Die

Gehobene Fürsorge

Der Antrag verlangt, daß die Begirtsfürsorgeverbande aufgehoben werden und die gehobene Fürsorge mit Ausnahme derjenigen für die Kriegsbeichabigten, den Gemeinden übertragen wird. Berichterstatter ist Abg. Graf, der ausführlich die ganze Materie einer eingehenden Betrachtung unterzog. Der Antrag des Ausichuis fes lautet, den Antrag der Wirtichafts- und Bauernpartei und die damit in Berbindung ftebenben Gesuche badifcher Gmeinden, ber Regierung als Material zur Kenntnisnahme zu, überweisen. — Antrag der Wirtichaftspartei wird von Abg. Schmidt-Bretten turg begründet, worauf das Saus dem Ausschußantrag zustimmte. — Nach 1 Uhr wird die Sigung abgebrochen und die nächste Sigung auf nachmittags 4 Uhr anberaumt.

38. Situng

Ueber ben fommuniftischen Antrag, ben

1. Mai als gesetlichen Feiertag

au erflären, erftattet Abg. Dr. Wolfbard Bericht. Der Ausichus beantragt Ablehnung des Antrags. — Den Antrag begründet Abg. Bod (Rom.). Obgleich der Redner weiß, daß die Sozialdemotratie . Mai ebenfalls als Feiertag wünicht, brachte es Bod dennoch fertig, über die Sogialdemotratie bergufallen.

Abg. Ernit Rraft (Sog.)

Ueber bas Uniformverbot ift nichts mehr au fagen, nachdem bekannt ist, daß das Berbot am 28. April aufgehoben wird. Es ist bedauerlich, daß im Augenblick, wo bem Bürgertum gezeigt werden foll, wie febr die Arbeitericaft an bem internationalen Geiertag hängt, die Kommuniften folch ein Schauspiel geben. Am 1. Mai foll für eine niedrigere wie die achtstündige Arbeitszeit demonstriert werden. Auch für die anderen sozialen Belange wird die Ar-beiterichaft demonstrieren. Die Kommunisten haben nicht das Necht, die Regierung wegen Ginführung der Funftagewoche au tri-tisteren, benn sie verlängern ja in ihren eigenen Betrieben die Arbeitszeit. Die Sozialbemofratifche Bartei wird immer für Die Gins führung des 1. Mai als gesetlicher Feiertag eintreten. Es ift eine Infamie, was Abg. Bod gegenüber bem Berliner Polizeiprafibenten behauptet bat. Die beutiche Arbeiterichaft will am 1. Mai neben ben sozialen Belangen auch die Gedanken ber Bolksversöhnung, der schheitsbefreiung in den Bereich ihrer Demonstrationen siehen. Die Arbeiterichaft darf vom Bürgertum die Beachtung ihrer Buniche beanipruchen. Erst wenn die fünf Millionen Arbeitslose wieber in ben Broouftionsprozen eingereiht find, wird eine Bejs scrung ber Berhaltnisse zu erwarten sein. Ein raffgieriges Unternehmertum ist dabei, durch Lohnabbau die Lebenshaltung des Voltes noch mehr einzuschränfen. Es sollte durch Buftimmung zum Antrag das Bürgertum zeigen, daß es auch für die Interessen der Arbeiterichaft Berftandnis bat, (Beifall bei ber Sosialbemotratie.)

Bon den anderen Parteien bat niemand etwas zu bemerken. Abg. Bod (Kom.) benutt ober migbraucht fein Schluswort zu weiteren Anrempelungen der Sozialbemotratie, — Der Antrag der Kommunisten wurde abgelehnt. Für ihn stimmten nur die Sozialbemofraten und Rommuniften. Das gesamte Burgertum stimmte geichloffen gegen den 1. Mai.

Ueber ein Gesuch ber Gemeinde Scherzbeim betr, Buichufleiftung ber birgenben Gemeinde Serzheim für die Aufwertungsbeträge ber Spartaffe Schersheim erftattet Abg. Saas Bericht. Das Gejuch wird der Regierung als Material sur Kenninisnahme überwiesen, Abg. Steinel berichtet über ein Gesuch betr. Gemeindebeamte als Gemeindevertreter. Das Gesuch wird ber Regierung als Material

aur Kenntnisnahme überwiesen 3wei Gesuche betreffen Wohnungsfragen. Der Bund beutscher Mietervereine beschäftigt sich mit dem Wohnwirtschaftsgeses, ein Gesuch des Saus- und Grundbesitervereins Bruchsal mit der Wohnungsnot. Ueber bas eine Gefuch erstattet Abg. Dr. Retbach Bericht, über bas zweite Abg. Seid. Der erfte Antrag murbe teils für erledigt erflärt, teils sur Renntnisnahme überwiesen; auch der sweite Antrag wurde zur Kenntnisnahme überwiesen.

Ein Antrag bes Bentrums befaßt fich mit ber Kontingentierung ber Buderanbaufläche. Der Antrag wünscht, daß die Intereffen badifchen Buderrübenbauern nicht geschädigt werden, Ausschußantrag, Berichterstatter Abg. Silbert, lautet auf Inftims mung. — Den Antrag des Zentrums begründet Abg. Schill, Abg. Bod (Kom.) polemisiert scharf gegen den Borredner und lehnt den Antrag ab. Abg. Schmidt-Bretten (Wirtsch. u. Bauernp.) stimmt dem Antrag zu.

Abg. Kurz (Soz.)

hält eine Erweiterung bes Kontingents für notwendig, ichon wegen ber größeren Arbeitslosigseit in Südwestdeutschland. Denn mancher arbeitslose Bauernsohn kann beim Zuderrübenbau Beschäftigung finden. Der Antrag liegt im Interesse der Kleinlandwirtichaft und beshalb stimmt die Sozialdemokratie zu. Abg, Leigner (DBD.) unterstützt den Antrag. Auch Abg. Sosbeinz (Dem.) sett sich eben-falls für die Interessen der Zuderrübenbauern ein. — Der Antrag

mirh hierauf angenommen. Ueber die Durchführung zweier Strafversahren gegen Abgeordenete erstattet Abg. Deufel Bericht, Die Genehmigung jur Strafversfolgung des Abg. Schmidt wegen Beleidigung wird verlagt. — Die Genehmigung der Strafverfolgung des Abg. Roth wegen Bergebens gegen das Republifichutgeset wird erteilt. — Danach wird um halb 8 Uhr am Abend die Sikung geichloffen und die nachfte Sikung auf Mitwoch, 29. April, nachmittags balb 4 Uhr, festgesett.

Gine förmliche Unfrage ber Sozialbemofratie betreffend ben Streit in Sornberg

Die fosialbemotratische Frattion bat im Landtag folgende forms

liche Unfrage eingereicht:

In Sornberg i. Som. traten am 30. Mars 1931 infolge aussichts= lojer Lohnverhandlungen 150 Metallarbeiter ber Firma Schiele u. Bruchfaler in Streit. Schon am erften Streiftage war ber Sabrifeingang mit einem Gendarmerieaufgebot größeren Umfangs befest. Die Streitenben murben gehindert, Streitvoften gu ftellen. 3wölf Tage bindurch maren gebn Gendarmen und zwei Schutsleute durch ben Landrat von Wolfach sum Schut der Arbeitswilli: gen aufgeboten, obwohl ber Gemeinderat von Sornberg von Anfang an die Roften bes Aufgebots abgelehnt hat. Die Streifenden haben keinen Anlag für ein folches Aufgebot gegeben. Unter dem Drud biefes Aufgebots versuchte ber Landrat mit dem Burgermeifter von Sornberg die Streifenden ju einem Bergleich mit ber beftreitten Firma willig su machen. Bu biefer Berbandlung mar bie guftanbige Gewertschaftsorganisation nicht eingelaben worden. Unter bem Edut biefes Aufgebois gelang es ber Firma, gegen 100 Rationals fogialiften als arbeitswillige Streitbrecher in ben Betrieb gu bringen; ben Streifenden wurde jede Bewegungsfreiheit unmöglich gemacht. Der Umftand, daß die Firma die Roften für das Aufgebot übernommen bat, batte ben Landrat veranlassen mussen, ein fo startes Aufgebot rechtzeitig zu vermindern, statt beffen hat er fostes matisch den Abbau des Kommandos bis zum Zusammenbruch des Streifs ju verzögern verstanden und bat badurch eine außerordents lich arbeiterfeindliche Saltung an den Tag gelegt.

Wir fragen an:

1. find ber Regierung bieje Borgange befannt,

billigt fie die Magnahmen des Landrats von Wolfach in vol-1em Umfange?



Theater und Musik

Badisches Landestheater Sonbermiete Zeittbeater: "Die Urfache". Drama in 4 Aften

von Leonhard Frant Leonbard Frank hat uns da ein Stud geichrieben, das feine nobelliftische Sertunft nicht verleugnen tann und also mit einigen dramatiichen Mängeln behängt ift, die fich in einem ichleppenden Gang ber qualenden Sandlung manifestieren. Aber auch dum Inhalt muß man trot seiner sobenswerten Gesamteinstellung an manchen Stellen ben Ropf ichutteln. Der Autor ferviert uns einen Menber als Dreißigiähriger feinen Schullehrer von bamals ermordet, weil dieser Schurke ihm die "Sehne der Kraft" durchschmitten babe. Diese reichlich sonderbare Tat wird uns olinchanalytich bis ins feinste Detail erklärt und plausibel gemacht. Der Edelmörsber in feinste Detail erklärt und plausibel gemacht. ber hat ben Mord an bem "Seelenmorber" gemissernaßen vollziehen en, und es bietet fich bem Autor icone Gelegenheit, Die Rübel ber Satire über das verständnislose Gericht und den seelentundlich rudichrittlichen Staatsantwalt auszuschütten, die in reitungslofer Berbohrtheit ben Ebelmorber nicht einfach freisprechen, landern ihn sum Tod ichiden. Die "Ursache" des Mordes findet der Autor in einem Kompler, der sich beim Mörder in der Jugend gebildet bildet hat, als der Junge nicht die 10 Pfennig batte, um auf einem Schulausslug ein Glas Milch au kaufen. Es gibt Dinge in der Binchoanalvie, die sum Lachen reizen, der vorliegende Fall gehört du den groteskeiten. Was diesem Edelmörder in der Jugend widersiahren fahren, das baben wir fast alle das eine ober andere Mal auch erlebt, ohne dafür den Lehrer verantwortlich zu machen und ihm nach Leben su trachten. Wo tame man benn bin, wenn man jebe lebeltat nicht nur entichuldigen, sondern gemissermaßen noch gut-beißen würde? Man darf nicht die Mahlfreiheit des Menschen für garnischen garnichts achten. Und noch etwas stimmt nachdenklich. Wenn Serr drant fich to warm für ben Mörder ins Zeug legt und alles zu erffig. ertlären weiß, warum läßt er seine analvische Gnabensonne nicht auch über den Bölewicht von Schulmeister aufgeben? Und über Richter und Staatsanwalt? Warum muß gerade der Mörder zum Ebelmanik Staatsanwalt? Warum muß gerade der Mörder zum Ebelmenichen aufgebügelt werden und nicht auch das Opfer? Wenn

Es ist das icone Borrecht des Dichters, alle seine Gestalten aus sechtigkeit nicht. Er malt schwarzweiß, gibt uns ein Sasbild von sinem Left nicht. Er malt schwarzweiß, gibt uns ein Sasbild von sinem Left nicht. sinem Lebrer, eine Figur, Die start an die ebenso unerträglich ver-

Berrie Gestalt des Professor Unrat erinnert, ben die meisten aus bem Film tennen, In beiben Fällen bat ber Sak die Feder geführt und diese Gestalten sind teine Bierden ber beutichen Dichtung, so wenig sie bem seelischen Niveau ihrer Schöpfer ein gutes Zeugnis ausstellen. Wir follten uns bemüben, uniere Mitmenichen im richtigen Lichte zu feben, nicht in bem verzerrenben Spiegel ber Karitatur. Den letten Teil feines Bertes widmet Grant bem Problem der Todesstrase, und dier erklimmt er allerdings respektable Söben. Das Berhalten des Delinquenten vor der Sinrichtung kommt erschütternd dur Darstellung, und ich kann mir denken, daß aus diesem Teil dauernde Gesinnungsbeeinklussungen hervorgehen mögen. Aber io gans binreißend ift auch dieser Teil nicht geraten, weil Frant mit seiner Antlage boch ein wenig post festum fommt und beute offene Turen einrennt. Bon den kultivierten Parteien in Deutsch- land ist eigentlich teine mehr fürs Köpferollen. Die Länder sind in ber Praxis bavon abgefommen, wenn man von Württemberg abfieht, bas feinen knöpflesichwäbischen Extratang auch bier anbringen

und seinen humanitären Bildungsstand bokumentieren muß. Gespielt wurde unter Beren v. d. Trends plastischer Regie beswingend. Dablen löfte feine anftrengende und pinchologisch ichwierige Aufgabe gur restlofen Bufriedenbeit der Buichauer, Die sich von ihm willig in die seelischen Tiefen des Mörders führen ließen. Realistisch geschniste Figuren boten Frl. Genter als Wirtin, Just als reicher möblierter Berr, Marie Frauendors fer als sariliche Mutter und besonders Grl. Bertram in der ergreifend gestalteten Rolle bes gefallenen Madchens. Bei ber teche nisch total verzeichneten Gerichtsverbandlung mußten Soder und Schulze die Idiotie und die Brutalität an den Mann bringen, die ber Autor ihnen aufburdete, mahrend berr Brand als mobern gebildeter Berteidiger in allen Lichtern der Intelligens und ber Menichlichfeit ftrablen burfte. Sierl, Mehner, Rubne batten noch Rollen, mit benen fie fich trefflich abfanden. Aber von einer tiefgebenben Wirkung biefer unendlich qualenden Begebenbeit könnte man nicht berichten. Und wenn nicht ein Tölpel am Schluß ben ichuchternen Berfuch ju pfeifen unternommen hatte, mare bas Bert überhaupt ohne ein borbares Beichen ber Stellungnahme bes Bublitums geblieben.

Konzerte

Drittes volkstümliches Konzert. — Die Inhreszeiten Joseph Sandn, der Schöpfer ber Jahreszeiten, bat für seine Dratorien weltliche Stoffe gewählt. Er fürchiete, das ein Tendensstoff bei biefer oder jener Partei Anftog erregen tonnte. Die Wiener Gesellichaft wollte burch Runft nicht alteriert werden. Gie lebnte deshalb Beethovens Musit ab, weil sie aus den Freiheitsgewittern der französischen Revolution berauswuchs und eine neue Zeit abnen ließ. Beethoven fühlte sich in dem Schlukoratorium der Neunten als Sprecher der Menichheit. Er wählte die Oratorienform, weil er durch sie au den weitesten Kreisen des Boltes sprechen konnte. Sandn wollte mit seinem Jahreszeiten-Oratorium lediglich zur "Berichos nerung des musikalischen Lebens" beitragen. Beethovens Musik das gegen wollte Mitbildnerin der Gesellichaft werden. Beethoven bat das icon verfündet, was Richard Wagner auch anstreben wollte: daß das Bolt Mitbildner der Kunft lei. Auf naive Gemüter wird Sandns Jahreszeiten-Oratorium immer Gindrud machen. in diefem Werte eine gerubsame Musit, fie bat nichts Befeeligendes, nichts Aufwühlendes, nichts Mitreigendes, nichts Elementares, fie wir dbie große Masse nicht begeistern tonnen, es fehlt ihr das Boltsstumliche. Es spricht aber aus ihr Lebensfreude, ein liebenswürdiger Sumor, eine unverfälichte, natürliche Ausbrudsweise, Gigenichaften,

benen wir beute nur selten in einem Kunstwerte begegnen. Der Bachverein und die verichiedenen Sparten des Landestheater= chores gingen eine Roalition ein, damit die Möglichkeit gegeben war, das Oratorium aufzuführen. Wie schon die Aufführung im vergangenen Winter bewies, hat auch iest wiederum die Verlebens digung erkennen lassen, daß der Chorkörper sich mit sichtlicher Sin-gabe seiner dankbaren Aufgabe erledigte. Dem vollen Klang merkte man an, daß der Saupiteil des Chores sich aus Berusstängern rekru-tiert. Generalmusikbirektor Krips leitete mit Begeisterung. Das Orchester flang etwas matt.

Sechites Sinfonietongert des Philharmonischen Orchefters

Bon bem Danen Bieth-Rnudien vermittelte Geeber van ber Floe zwei Orchesterwerke: eine akademische Testouvertüre und ein Bruchstüd aus der Oper "Sphinz". Wieth-Knudsens Partituren sind sorgfältig ausgearbeitet. Er beberricht die Orchestertechnik in bobem Mage. Seine Sarmonif und feine Rhythmit find größtentells natürlich, fie baben mandymal eigene Brägung, fie tonnen fogar rassig werden. Die afademische Duvertüre zeichnet sich durch Klangfülle aus. Berta Succoff sang in diesem Konzert Arien von Wagner und Verdi. Die Sängerin hat eine klare, tragfähige Copranstimme, die sich durch Beweglichkeit auszeichnet. Beethovens dritte Sinfonie beichloß das Konzert. Seeber van der Floe bat auch an diesem Abend wieder gezeigt, was durch intensive, planmäßige Arbeit erreicht werden tann. Der stirmische Beifall, der ihm und seinem Orchester zu teil wurde, war berechtigt.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

mmmmm.

Partei-Hachrichten

Achtzigjähriger Parteijubilar

Johann Scherm, ber einft mit Grillenberger gemeinfam die Deuthe Metallarbeiterzeitung begründet und fie bis por wenigen 3ahten geleitet bat, begeht in Stuttgart am 25. April in voller Reiftiger und forperlicher Frifche feinen 80, Geburtstag, Bis tura bor ber Jahrundertwende wirfte er, ber felbft ein Sobn bes Franlenlandes ift, in Nürnberg, das ibn auch gemeinfam mit Grillenber-Ber und Gobriel Löwenstein in ben Baverijden Landtag entfandt bat. Dann verlegte er aus Anlag ber Ueberfiedlung bes Metalls Atheiterverbandes seinen Wohnsig nach Stutigart, wo er sich bis zum beutigen Tage in porbildlichem Gifer an ber Bartei. fowie Geberkichaftsbewegung beteiligte. Der Jubilar tann bes Dankes ber beutichen Arbeiterschaft, für welche er in uneigennütiger Beife ges atbeitet bot, gewiß fein.

Bekanntmachungen des Parteilekretariats

Beranftaltungen finben ftatt:

Freitag, ben 24. April:

Biorzbeim-Brötingen: Abends 8 Uhr im "Schwanen" öffent-liche Verlammlung. Reichstagsabg. Gen. Schöpflin-Karlsrube dricht über das Thema: Nationaljosialismus — Lüge — wirt-chaftlicher Zusammenbruch — Verelendung — oder Sozialdemo-tratie — Friede — wirtschaftliche und kulturelle Aufbauarbeit.

Samstag, ben 25. April:

Belichneureut, Amt Karlsrube: Abends 8 Uhr im "Feldichlößgen" Mitgliederversammlung mit Bortrag von Gen. Trints-

Sonntag, ben 26. April:

Oberfirch: Mittags 3 Uhr im "Pfauen" öffentliche Frauen-merbeveranstaltung. Referentin: Genossin Magner-Karlsrube. Ibema: Gegen Krieg und Naziterror! Hür Sozialismus und

Ddenbeim, Amt Bruchial: Mittags balb 3 Ubr fpricht in ber Slume" Jugendpfarrer Gen. Kappes = Karlsruhe. Thema: Der Nationassogialismus, ber Ruin Deutschlands.

Hausbach, Amt Rastatt: Nachmittags balb 6 Ubr findet im Gasthaus zur "Linde" eine Mitgliederversammlung statt. Es ist Bilicht jedes Genossen, punktlich zu erscheinen.

Montag, ben 27. April:

Ettlingen: Abends 8 Uhr spricht in der "Festballe" Genosse Garter Edert : Manheim in einer öffentlichen Bersammlung über: "Christentum — Rationalismus — Sozialismus." Freitag, ben 1. Mai:

Bubl: Abends 8 Uhr fpricht im Sotel "Krone" in einer öffents Der Rationalsozialismus, ber Ruin Deutschlands.

Maifeiern finden ftatt:

Freitag, ben 1. Mat:

Sagsfeld, Ami Karlsrube: Abends 8 Ubr im "Babnbof". Refe-Stadto. Gen. 3 ung . Ratisruhe.

Keingarten, Amt Karlsruhe: Abends 8 Uhr in der "Kärcherballe". Referent: Reichstagsabg. Dr. Marum «Karlsruhe.

Wolfartsmeier, Amt Karlsruhe: Abends 8 Uhr im Sporthaus.

Reierent: Bürgermeifter Gen. Jäd-Grökingen.

Grökingen, Amt Karlsruhe: Mittags 3 Uhr im "Ochlen". Referent: Landtagsabg. Gen. Osfar Graf-Pforsheim.

Grünweitersbach, Amt Karlsruhe: Mittags halb 4 Uhr im Orie.

Bulenbach, Amt Etilingen: Abends 8 Uhr im "Abler". Referent:
Gemeinderat Gen. Stöhrers Etilingen.

leinderat Gen. Stöhrer-Ettlingen.

Seinenberat Gen. StöhrersEttlingen. Gengenbach, Amt Offenburg: Abends 8 Uhr in der "Linde". Leierent: Schulrat Gen. LäubinsOffenburg. Spöd, Amt Karlsrube: Berbunden mit der Feier des 25jährigen Beitebens des Ortsvereins, abends 8 Uhr in der "Rose". Referent: Sulsfeld, Amt Bretten: Abends 8 Uhr im Freien. Referent:

Roch = Karlsrube. Linfenheim, Amt Karlsruhe: Abends balb 8 Uhr im "Löwen". Referent: Landiagsabg. Kurs- Größingen.

Bagenstein, Amt Karlsrube: Wittags 4 Uhr im "Badilchen Hof".

Referentein, Amt Karlsrube: Wittags 4 Uhr im "Badilchen Hof".

erent: Stadtrat Gen. Töpper - Karlsrube. Forchheim, Amt Karlstube: Abends 8 Uhr im Bolfsbaus. Re-Gen. Böhringer = Rarisrube.

Wilferdingen, Amt Pforsheim: Abends 8 Uhr in der "Krone". desernt: Gen. Reftor Wieser Rarlsruhe.

Berghausen, Amt Karlsruhe: Abends 8 Uhr in der "Krone". Restent: lent: Gen, Sten 3 = Karlsrube. Dietlingen, Amt Pforsheim: Abends 8 Ubr im "Waldborn".

Gen. Max Tomberg = Pforzbeim. Rehl: Abends 8 Uhr im "Barbarolla", Referent: Gen. Rudert-

Söllingen, Amt Karlsrube: Abends balb 8 Uhr in der Turnballe. Gen. Kleiner = Karlsrube. Blantenloch, Amt Karlsrube: Abends 8 Uhr im "Schwanen". Referent: Gen. Morlod. Rarlsrube. Gaggenau, Amt Rastatt: Abends 8 Uhr in ber "Cambrinus-balle". Referent: Oberstadtschulrat Gen. Kimmelmann.

Mörich, Amt Ettlingen: Abends 8 Uhr im Bolfsbaus, Referent: Gen. Roth weiler - Karlsruhe.

Samstag, ben 2. Dai:

Gorft, Amt Bruchfal: Abends 8 Uhr im "Waldhorn". Referent: Bhilipps = Karlsrube. A. Darlanden: Abends 8 Uhr in der Festhalle. Referent: Reichs-Gen. Schöpflin = Karlsrube. Spielberg, Amt Etilingen: Abends 8 Uhr in ber "Traube". Re-

Breiten: Abends 8 Uhr im "Badischen Hof". Referent: Obersabischulrat Gen. Kimmelmann Rarlsrube. Leutesheim Mond Laft. Abends & Uhr in der "Krone". Refe-Gen. 3 weder = Karlsrube.

Leutesheim, Amt Kehl: Abends 8 Uhr in der "Krone". Refesent: Landtagsabg, Gen. Kurd-Größingen. Ottenau, Amt Raftatt: Abends 8 Uhr im "Strauß". Referent: tabtrai Gen. Gometenbecher Baben-Baben. Forbach, Amt Raftatt: Abends 8 Uhr im "Sternen". Referentin:

landiassaba. Genossin Fischer-Karlsrube.
Riefern, Amt Pforzbeim: Abends halb 9 Uhr in der "Linde".
Letigheim, Amt Rastatt: Abends halb 9 Uhr in der "Rose".
Detigheim, Amt Rastatt: Abends halb 9 Uhr in der "Rose".
Reserveit: Gen Chullenge der Durlach. nt: Gen. Schubmacher = Durlach.

Elgersweier, Amt Offenburg: Abends 8 Uhr in der Brauerei Stiegler. Referent: Gemeinderat Gen. Fried mann » Oberweier. Braben, Amt Karlsrube: Abends halb 9 Uhr im "Schwanen". Referentin: Stadträtin Genoffin Miller - Karlsrube.

Sonntag, ben 3. Mat: Geier des 25iährigen Bestehens des Ortsvereins. Referent: Reichs-gen. Stein Meier-Freiburg. Stein, Ant Pforzheim: Abends 7 Uhr in der Turnballe. Re-

Bölchbach, Amt Karlsruhe: Mittags 3 Uhr im "Kühlen Grund". eferent: Gen. Sespelrobed, Amt Bühl: Mittags 3 Uhr auf dem Marktplatz. Referents Gen. Karl Müller Karlsrube.

s aller Welt

Strafantrag wegen Roman

Der württembergische Justigminister bat wegen ber Berbachtigungen, die in der Preffe im Zusammenhang mit bem Roman "Mechtildis" gegen Staatsanwalt Dr. Sagedorn in Stuttgart und andere höhere württembergische Justisbeamte erhoben worden find, gegen eine Stuttgarter und gegen eine Berliner Zeitung wegen Beleidigung des Staatsanwalts Dr. hagedorn und anderer württembergiicher Justisbeamter Strafantrag bei ben suftandigen Staatsanwaltichaften gestellt.

Der Golbvorrat ber USA.

Die Golbreferven ber Bereinigten Staaten find gegenwärtig höher als ju irgend einem Zeitpunkt in ber Geichichte bes Landes. Die Borrate itellen 47 Brogent ber in ber gangen Welt vorbandenen Beftanbe an Gold bar. Die Goldreferven ber Feberal Referve Banten find mehr als boppelt to grob als iene ber Banten von Frantreich und fieben mal gröher als jene ber Banten von England.

Wieber ein Jünger bes britten Reiches

Stuttgart, 23. April. (Eig. Melbung.) Der ichon megen Betrugs und Unterschlagung vorbestrafte Raufmann Friedrich Bientie, ber seit einiger Zeit im Augendienst bes Stuttgarter nationalsozialis kischen Blattes tätig ift, batte sich vor bem Stuttgarter Schöffen-gericht erneut wegen gablreicher strafbarer Sandlungen zu verantworten. Er erhielt wegen Betrugs, fortgesehter Unterschlagung und Bergebens gegen die Reichsversicherungsordnung 3 Wochen Gefängnis und 18 Mark Geldstrafe.

Beginn ber Bauarbeiten für ben neuen Langenberger Genber Die erften Arbeiten für ben Bau bes 77-AB-Senbers in Langenberg sind schon soweit vorgeschritten. daß mit dem Bau be-gonnen werden kann. Der Westdeutsche Rundsunk wird am 24. Avril von 12 dis 12.30 Uhr eine Uebertragung vom Sender

Langenberg bringen. Das Starinftem im Film

In ber Generalversammlung bes Reichsverbanbes beuticher Lichts wieltheaterbefiger in Munchen, auf ber die Regierungen bes Reis des, Breugens und Bayerns vertreten waren, hielt ber Borfitende Scheer eine auffehenerregende Rede. Scheer ging bavon aus, daß das beutsche Kinotheatergewerbe in den letten Jahren viele Sun-derte Millionen Mark verloren habe, wodurch ein allgemeiner Zu-sammenbruch in drohende Näbe gerückt sei. Die Sauptschuldigen an dieser Situation seien die Tobis (Klangfilmgruppen), die Berstelsler und Verseiber, durch deren Preise der Tonfilm fünstlertich und wirtschaftlich versagt habe. Es sei lediglich ein unnatürliches Starsostem bei den Darstellern und modischen Komponisten gefors bert, dagegen der Dichter im Film noch weiter unterdrückt worden. Seftige Vorwürfe erhob Scheer auch gegen die Kontingentvolitik des Reiches, durch die nur die Todis, die Konzerne und die Stars geschützt werden. Der beuische Tonfilm brauche im Gegensatz zum stummen Film überhaupt keinen staatlichen Schut, da Amerika ihn gar nicht nachmachen tonne. Dagegen fei ein Schutz bes Urhebers im Filmgewerbe, besonders in der Frage der Tantiemenzahlung notwendig. In der allgemeinen Aussprache wurde dem Referat bes Borsitsenden in allen Punkten beigepflichtet.



Oberbürgermeisterwechsel in Magdeburg

Stabtrat Ernft Reuter Bermann Beims (Berlin), ber als neuer Oberber bisbeige Oberburgermeifter bürgermeifter von Magbeburg in von Magdeburg, dessen Amts-zeit abgelaufen ift. Ausficht genommen ift.

Bur ben am 1. April freiwerbenben Oberburgermeifterpoften von Magbeburg ift von der Mehrheit ber Stadtverordneten ber Berliner Stadtrat Ernft Reuter, ber Borfitenbe bes Aufsichtsrats ber Berliner Berkehrs AG., in Aussicht genommen. Sowohl Beims wie Reuter sind Mitglieber ber Sozialbemokratischen Partei.

Seidelsheim, Amt Bruchfal: Mittags 3 Uhr in ber Sporthalle. Referentin: Gen. Sarble - Rarlsrube.

Deftringen, Amt Bruchfal: Abends 8 Uhr im "Löwen". Referent: Sauntlehrer Gen. Schaufele- Rarlsrube. Reichenbach, Amt Ettlingen: Mittags 3 Uhr in ber "Rrone". Referent: Gen, Sanle = Chenrot.

Ipringen, Umt Pforzbeim: Mittags 3 Uhr in ber Turnballe. Referent: Gewerkichafissetretär Gen. Maier Rarlsrube, Saueneberftein, Amt Rastatt: Abends 8 Uhr in der "Krone". Referent: Stadtrat Gen. Beber Baben Baben.
Bietigheim, Umt Raftatt: Mittags 3 Uhr im "birich". Referent:

Gen. Mathias Schneiber Baben Baben. Sorgt allerorts für befte Borbereitung porftehender Beranftals

Ortsvereinstaffierer! Roch immer fteben bie Abrechenungen von einigen Ortsvereinen aus. Wir erjuchen baber nochmals bringend um lofortige Erledigung. Das Barteifefretariat.

Liedolsheim. Sonntag, 19. ds. Mts., fand im Gasthaus zum Ochsen eine öffentliche Bersammlung statt, in der Genosse Pfarrer Kappes referierte. Der Besucht war gut, der Bortrag selbst stand auf so geistiger Höhe, daß er wirklich verdient hätte von unseren volitischen Gegnern am biesigen Platse gehört zu werden; aber es erichien niemand. Die Versammlung war seierlich umrahmt von Liebervorträgen bes Arbeitergefangvereins Bormaris, ber fich in anerkennenswerter Beije gur Berfügung geftellt batte.

Referententurs!

Die Fortsesung des Referententurjus Rudolf beginnt am Montag, ben 27. April, abends halb 8 Uhr, im Sandarbeitsfaal ber Sebelicule.

Rursleiter ift Oberftadticulrat Genoffe Rimmelmann. Das Barteifefretariat. Streit mit töblichem Musgang

Stuttgart, 23, April. (Eig. Melbung.) Wegen einer perbaltnismäßig geringfügigen Meinungsverichiebenbeit tam es swifcen ben beiden in der Rabe von Leonberg benachbarten Grundbestern, Kunstmaler Bens und Bauunternehmer Wolf zu einem Streit. Beide gingen aufeinander los. Bens batte einen Sammer; Wolf eine Siekkanne in Sänden. Plöklich sog Bens einen Revolver und gab einen Schuß auf Wolf ab, der diesen ins Serz traf und lofort tötete. Der Täter wurde verhaftet und dem Gericht über-

Reues Filmverbot

Die Berliner Filmprüfftelle hat unter Borsit von Regierungs-rat Dillinger Berneuils vertonfilmte Komöbie "Die Cousine aus Barichau" verboten, weil der Film "entsittlichende Wirkungen" habe: einige der handelnden Personen würden so leichtsinnig dars gestellt, daß das Gande "den Charatter der Frivolität" erhalte, außerdem seien die Ebeleute des Films "ieder Zeit zum Chebruch

Elli Beinhorns Rudfehr

Die deutsche Fliegerin Elli Beinhorn, die mit ihrem Klemms Flugzeug in der Sahara verunglüdte, ist aus Dafara (fransösisch Ostairika) kommend, mit dem Postssuszeug in Casablanca eingestroffen. Ein von dem Flieger Osterkamp gesteuertes Ersatslugzeug, ebenfalls eine Klemms-Maschine, ist gleichfalls in Casablanca angekommen. Mit dieser Ersatmaschine wird Elli Beinhorn nach Deutschland zurücksahren.

3m Goldbergwert vericuttet

In den Goldbergwerken von Oorfaum in der Provins Mvfore trat unvermutet ein schwerer Gesteinssturs ein, durch den eine größere Anzahl von Bergleuten verschüttet wurde. 17 wurden verlest und 2 getotet, 13 merben permikt.

Schweres Kleinbahnunglück in Frankreich

Baris, 23. April. Auf einer Rleinbahnstrede bei Froms enlles in ber Rahe von Bille ftieg heute nachmittag ein mit Arbeitern vollbesetter Autobus mit ber Lotomotive eines Rleinbahnzuges gusammen. Dem Lotomotivführer murbe ein Urm fortgeriffen. Rach den letten von Savas erhaltenen Meldungen follen 14 Tote und 20 Berlegte gegahlt

Englischer Luftverteidigungschef perunglückt

Bondon, 24. April. (Funtbienft.) Der englische Bigeluftmarichall und Kommandeur der Luftverteidigung Englands ift mit einem Fliegeroffigier über dem Seahurstvart (Sussez) tödlich ver-ungludt. Die Maschine, in der sich der Bizeluftmaricall mit seinem Begleiter besand, stieh mit der Maschine eines Kampsgeldmabers gulammen. Die Infaffen ber zweiten Das ichine blieben unverlett, mabrend ber Bizeadmiral mit feinem Begleiter toblich verungludte.

Gewinnauszug

1. Rlaffe 37. Preußifch-Gubbeutiche Staats-Lotterie.

Rachbrud perboten Ohne Gemabr Auf jebe gezogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loje gleicher Rummer in den beiben Abteilungen I und II

In ber beutigen Bormittagsziehung wurden Gewinne über 300 M.

Gewinne ju 5000 M. 2367 119976 313377 Gewinne ju 3000 M. 104988 227383 Gewinne ju 2000 M. 106291 197948 346066 394527 Gewinne ju 1000 M. 43682 115785 123896 173774 176249 227259

In ber heutigen Rachmittagsziehung murben Gewinne über 300 M. gezogen

2 Gebinne zu 50000 Mr. 23490
4 Gebinne zu 10000 Mr. 67281 309234
2 Gebinne zu 5000 Mr. 67281 309234
2 Gebinne zu 5000 Mr. 110745 399220
8 Gebinne zu 2000 Mr. 140105 274267 337135 347984
30 Gebinne zu 1000 Mr. 16291 18848 27717 46321 160779 213117
226061 239379 247379 275782 343101 359057 365562 380759 390909
32 Gebinne zu 800 Mr. 1931 21662 31664 110480 117436 156287
163063 203620 234039 258376 256631 305235 319451 333060 364477

Volkswirtschaft

Die nordmeritanifche Regierung wird aus ihren ungebeuren Beigenbeftanben, bie fie mabrend ber Stilbungsperiobe aufge-Wärste wersen aben, die sie warend der Sutzingspetiode aufgepeichert dat, größere Mengen aum berblitigten Preis auf die europäischen Wärste wersen. Die Stützung dat die nordameritanische Regierung dereits einzesten. Der Zwang aum Berkauf ergibt sich daraus, daß es in Umerika tatsächlich an Lagerraum sedit, um die neue Ernie auszunehmen. Man weiß also nicht, wohin mit dem Segen. In Deutschand bersperrt man aber vor ihm die Zolltüre.

Rarlsruher Borje

Karlsruher Börje
Getreide, Mehl und Futtermittel. Die Unsicherbeit über die zu treffenden gesetzlichen Maßnahmen läßt irgend welche Rauflust nicht auflommen. Die Geschäftstätaleit beschräntt sich auf den notiwendigsen Bedarf, insbesondere auf Hafer und die überigen Futtermittel. Südd. Meizen, je nach Lualität, Bahnware 31,— dis 31,50 M. Deutscher Roggen, je nach Lualität, Bahnware 31,— dis 31,50 M. Deutscher Roggen, je nach Beschäffendeit, denen Boriz, Kutters und Soriiergerste, je nach Qualität 20,50 dis 22,— M. Deutscher Hafer, gelb oder weiß, je nach Qualität 20,50 dis 22,— M. Deutscher Hafer, gelb oder weiß, je nach Qualität 20,50 dis 21,50 M. Weizenmehl, Basis Spezial O. April-Wat 43,75 dis 44,25 M. Roggenmehl, O dis 60 Brozent, je nach Fabrilat 30,25 dis 31,— M. Weizensliete, ein, prompt 12,25 dis 12,50 M. Keizensliete, ein, prompt 12,25 dis 12,50 M. Keizensliete, ein, prompt 12,25 dis 13,50 M. Beizerscher, je nach Habität, prompt 10,25 dis 10,75 M. Trocenschutel, sofe, je nach Fabrilat, ab Kadrilen 7,25 M. Malzseine, je nach Dualität und Herfungt 10,— dis 11,75 M. Erdunklichen, lose, beutsche, je nach Kadrilat, dis Kadrilen 7,25 M. Malzseine, je nach Fabrilat 13,25 dis 13,50 M. Solaskoven, je nach Kadrilat 13,25 dis 13,50 M. Solaskoven, je nach Kadrilat 16,— dis 16,75 M. Celamukusen ohne Notiz, deligenten, gelbriessen, gut, gelund, trocen 5,75 dis 6,— M. Lugerne, gut, gelund, trocen 5,75 dis 6,— M. Lugerne, gut, gelund, trocen 6,25 dis 6,50 M. Stroch dradigepreßt, je nach Qualität 4,50 M. Mes der 100 Kilo, Mühlensabrilate. Blettreder und Malzseine mit, Getreibe und Trocenschutel odne Sach Frachtbartiät Karlsrube die, Keiteide und Trocenschutel odne Sach Frachtbartiät Karlsrube die, Keiteider und Trocenschuten einstreiben und Partial Habritstation. Waggondreise. Kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge. Alle Preise von Landesprodutien schließen sämisliche Speien des Handels, die vom Antauf deim Landwirt dis zur Frackpartiät Karlsrube entsteben, und die Umsahsteuer ein. Die Erzeugerpreise sind entsprechend niedriger zu bewerten,

BADISCHE BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Aus dem Reich der Technik

Im Wellenbereich zwischen 10 und 100 cm

Mikrostrahlen schwingen zwischen Calais und Dover 1600 000 000 Mal in der Sekunde

Ende Marz wurden durch den International Telephone and | gedruckem Tegt konnten in Dover mit einer Geschwindigkeit von Telegraph Rongern Funtgefprache im Begenvertelr milden Dover und Calais auf einer Bellenlange von 18 Bentimeter ausgeführt, wobei 2 Bentimeter lange Untennen und Genberleiftungen von 1/2 Batt (alfo gerabe genug, um die Birne einer elettrischen Taschenlampe auszunugen). zur Unwendung famen.

Obwohl eine Ungahl Forfcher bereits in ber Erregung und Un- |

ift bis jest nichts erreicht morben, das über Laboratoriumsarbeiten binausgeht. Der durch diefe Borführungen gezeigte außerorbentliche tech. nifche Fortichritt öffnet enb. gültig ben Bellenbereich pon 10 bis 100 Bentimeter ber prattifchen und tom. mergiellen Musnugung.

Ein druhtlofer Fernfprechverkehr auf fo zwerghaften Grund. lagen ericheint fast unglaublich angesichts ber Wellenlängen, Untennen und Genbeenergien, an bie mir gewöhnt find. Benn aber binzugefügt wird, daß Spiegel eine wichtige Rolle in der Funktion dieses Radiomunbers fpielen, die einem besonderen, 1600millionenmal in der Sekunde ichmingenden Strahl die Richtung geben, fo fonnen fich bie weitschweifenbften Borftellungen nicht vergegenwärtigen, was als nüchterne Birflichfeit gezeigt wurde. Und daß es fich um Tatfachen handelt, barüber tann tein 3meifel befteben 3mifchen Dover und Calais murben willtommen normale Gefpräche geührt, und allgemein ftellte man fest, af Bute und Deutlichfeit ber über. agenen Sprache dem beften nor-

alen Telephongespräch gleichen. Dem Laien, der nicht in bie Rufterien ber Rilohert, Batt und leper des Biffenschaftlers eingeorungen ift, fei bie Arbeitsmeife

Diefer erstaunlichen und neuartigen brahtlofen Berbinbungsmöglich- | "berrentofen" Radiogebiet noch immer gentigend Blat vorhanden beit wie folgt turg erflärt.

In der Genbeftelle wird ber Schall der Stimme bes Sprechers auf eine Borrichtung übertragen, die "Mitroradion"-Röhre benannt In diefer Röhre (bie einer gewöhnlichen Rabiorohre in ihrer Erscheinung nicht unähnlich ift) werden Bellen erregt, die 1600 miflionenmal in der Setunde ichmingen. Diefe "Mitroftrahlen", wie man fie nennt, werden dann durch zwei turge Energieleitungen auf eine Gendeantenne übertragen, bie nicht gang 2 Bentimeter lang ift. Rachdem fie durch eine ingeniofe Kombination idel, das den itrahlen eines Suchericheinwerfers ahnlich ift, gefammelt find. werden fie in den Raum ausgestrahlt. Der größere Reflettor mißt im Durchmeffer ungefahr 3 Meter und ift in ber Richtung nach ber entfernten Empfangsftation aufgestellt In Calais merben bie "Mitroftrahlen" von einer anderen Reflettorentombination aufgefangen und auf eine Zwei-Bentimenter-Untenne tongentriert und durch eine weitere "Mifrorabion"-Röhre und durch zusähliche Apporate in die für ein gewöhnliches Telephon erforberlichen Sprechftrome umgewandelt. Die "Mifroftrablen" find feinem "Fading" ausgeseht, das die normalen brahtlofen Berbindungen fo fehr ftort, noch merben fie von Regen ober Rebel absorbiert, wie bies bei Lichtftrahlen der Fall ift.

Gender und Empfänger find auf beiben Seiten bes Mermeltanals ungefahr 100 Meter voneinander entfernt aufgestellt und in geeigneter Beife verbunden, um die Führung von Gefprächen in beiben Richtungen über ben Kanal zu ermöglichen.

Rach Beendigung ber Funtgefprache bewies eine weitere Borführung die Unwendungsmöglichfeiten der neuen Strahlen; es murden die Apparate eines neuen Falsimile. Telegraphie. Spftems an die Berbindung angeschloffen. Diefe Fatfimile-Telegraphenapparate murben in der Richtung von Calais nach Dover in Betrieb gesett; in Calais in die Apparate eingeführte Seiten von | des Fernsehens verbindet.

Vom Werden und von

der Verarbeitung des Bernsteins

die auch die Bernfteinbetriebe des preugifchen Staates erfaßt, macht durch ihre Zweigniederlassung in Königsberg (Staat-liche Bernstein-Manufaktur G. m. b. h.) den Bersuch, in Form

eines Schulkastens etwas vom Werben und von der Berarbeitung des Bernsteins zu vermitteln. Die Kästen werden in mehreren Größen für Unterrichtszwecke zusammengestellt.

ftrie ift heute noch ein preußisches Staatsmonopol, da Bernfteinvortommen bisher nur an ber Samlanbifchen Rufte bei Ronigsberg festgeftellt werben tonnten. Die Schultaften

enthalten neben geologischen Erdproben, in benen ber Bern-

ftein vortommt, eine große Bahl der verschiedenften Bern-fteinforten und Bernfteinfärbungen. Reben bergmännisch

gewonnenen Bernfteinftuden enthalten bie Schuftaften auch Bernfteintropfen und Bernfteinftude, die burch bie Meeres-

ftrömung aus den Bernftein führenden Uferlägern ausgefpult

und in chemisch verandertem Buftand nach größeren Oftsee-

fturmen mit dem Geetant an das Land gefpult merben. Beionders interessant ist eine große Zahl von Bernsteinstücken mit Insetteneinschlüssen. Bir sinden da die verschiedensten Müden- und Fliegenarten, Schnellkäfer. Haarkäfer, Termiten,

Cicaden, Storpione, Spinnen ufm., welchen die Ratur fogu-

Bernftein gehört zu ben Salbebelfteinen. Bernfteinindu-

Die Preufag (Breufische Bergwerts- und hütten U.-G.)

ungefähr einer Geite in ber Minute wiedergegeben merben.

Die Borführung ber "Mitroftrahlen" hat beutlich gezeigt, bag die bisher unbenugten Bellenlängen zwischen 10 und 100 Bentimeter jest für die 3 mede tommergieller Funtverbindungen gur Berfügung fteben. Die Bichtigteit biefes grundlegenben Fortschrittes tann nicht hoch genug eingeschäht werden, ba selbst bann, wenn man die Unterschiebe in ben Bellenlängen fo groß macht, wendung von Schwingungen folder Bellenlangen erfolgreich maren, wie dies heute bei gewöhnlichen Funtsendern notwendig ift, in diefem

Unser Bild zeigt die Einrichtungen in Dover und zwar vorn den Sender und im Hintergrund den Empfänger. Mit Hilfe besonderer Apparate und des Reflektors von drei Meter Durchmesser, der vor der Senderhütte zu sehen ist, werden eintausendsechs-hundertmillionenmal in der Sekunde schwingende Strahlen auf den Empfänger in Calais

mare, um nahezu eine Biertelmillion "Mitroftraften"-Gender untergubringen, ohne eine gegenseitige Störung derfelben befürchten gu muffen. Bare es prattifch möglich, eine fo ungeheure Bahl von Sendern an ein- und demfelben Ort nebeneinander aufzustellen, fo wurden biefe immer noch ebenfo volltommen funktionieren. Es ift natürlich undentbar, daß eine solche Zusammenbrängung jemals erforderlich fein wird, doch zeigt diefes Beifpiel gang flar, daß im Bereich der "mitrometrifchen" ober ultrafurgen Bellenlängen auf viele Jahre der Zufunft hinaus eine leberfüllung des Methers nicht mahricheinlich ift. Dan hat fogar berechnet, daß ber uns mit bem Bellenband der "Mifrostrahlen" (10 bis 100 Bentimeter) gur Berfügung gestellte Bereich von Frequenzen ober Bellenlangen neunmal

lo groß ift als das gange übrige Gebiet gewöhnlicher Radiomellen. Abgesehen von ben offensichtlichen Unmendungsmöglichkeiten in einem die Belt umfpannenden Rachrichtenübermittlungsnet, wie bas des III. Konzerns, wird die Berwendung von Strahlen, die durch tlimatifche Buftanbe mie Rebel und Regen nicht beeinflußt merben, B. die Ruglichteit von Leuchtfürmen mefentlich erweitern und gwar efonders zu Zeiten, in benen biefe megen ichlechter Sichtbarteit am wenigsten wirtsam und am meiften benötigt find. Bur Aufrechterhaltung geheimer Berbindungen zwifden Fluggeugen und bem Erdboben ober zwifchen mehreren Schiffen einer Flotte auf Gee bieten die "Mitroftrahlen" ausgezeichnete Möglichkeiten. Ein weiteres wertvolles Anwendungsgebiet ergibi fich beim Landen von Fluggeugen in Dunkelheit ober Rebel Sie bieten auch ein ficheres Mittel gur gegenseitigen Auffindung und Ortsbestimmung von Schiffen in nebligem Better.

Muf dem Bebiete des Fernsehens ermöglichen die Ditrostrahlen Entwicklungen, die bisher nicht durchführbar maren, da bas Fernsehen zu viel Raum im Mether für fich in Unspruch nahm. 3m Bebiete der ultraturgen Bellenlangen mare fur Fernfehfenbungen genügend Raum vorhanden, und man tann sich ohne weiteres ein Reg von Mitroftrahlen vorstellen, bas eine Ungahl Städte für 3mede

fagen die Unfterblichkeit gewährt hat, indem fie durch die harzmengen prähiftorischer Balber eingeschloffen murben. Seit Millionen von Jahren harrten fie im beutschen Salbedelftein darauf, bis sie miffensdurftigen Menschenkindern in ihrer Sprache etwas erzählen können von der Geschichte der Erde und ihrem Pflanzen- und Tierleben vor etwa 5 bis 8 Millionen Jahren.

Die Idee, derart wertvolles geologisches, biologisches und



Bernsteinland: Ostpreußische Steilküste.

zoologisches Material in geeigneten Zusammenstellungen bem Behrer und dem Schüler gu billigften Gelbittoftenpreifen gur Berfügung zu ftellen, ift außerft dankensmert. Jedem Schultaften ift ein gedrudter Leitfaden beigefügt, ber eine turge Naturgeschichte bes Bernfteins enthält und eingehenderen Muffclug über die einzelnen Stude des Schulkaftens gibt. Eine Stunde Unterricht an ber hand folden Unichauungsmaterials muß wirklich für Lehrer und Schüler eine Stunde der Freude fein. Die Anschaffung eines folden Bernftein-Schultaftens tann jeder Schulvermaltung nur beftens empfohlen merden.

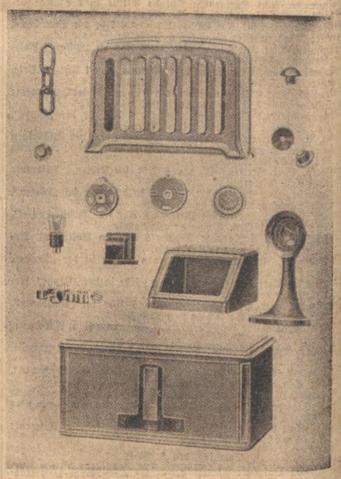
Hanomag-Beleuchtung vorschriftswidrig?

Die Beleuchtung des alten Hanomag-1-Inlinder-Inps entspricht nicht ben neuen gesetlichen Borichriften. Undererfeits wurde die Anbringung von zwei Scheinwerfern an Stelle bes Inflopenauges eine nicht im Berhältnis zu dem Wert diefer alten Wagen und ber wirtschaftlichen Lage ihrer Eigentümer ftebende Belastung darftellen. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club bat daher ein Gefuch an den Reichsverkehrsminifter um Aussetzung ber neuen Beftimmungen für Dieje kleinen Bagen gerichtet. Diefem Besuch hat der Reichsverkehrsminister in dankenswerter Beise entprocen und mit Rücksicht auf die schwierige Wirtschaftslage die Zuftimmung der Landesregierungen jum Erlaß einer Borfchrift erbeten, nach der bei ausschließlich im inländischen Berkehr benutten Kraftfahrwagen mit Antrieb durch Berbrennungsmaschine von nicht mehr als 500 Kubikzentimeter Hubraum, die bis zum 31. Dezember 1930 zum Berkehr zugelaffen und mit zwei seitlichen Laternen und einem Scheinwerfer in ber Mitte ausgerüftet find, dieje Beleuch tungseinrichtung bis zum 31. Dezember 1935 weiter benuft werden tann, fofern fie im übrigen den früher geltenden Borichriften ent-

Ein neuer Hartstoff

Das eine ift die Rarbolfaure, beren eigenartigen Beruch wir aus dem Krankenhaus kennen, das andere ift ein ftehend riechendes Bas, der Formaldehnd, beffen Löfung in Baffer uns als Formalinlöfung bekannt ift. Diese beiden Stoffe vereinigen sich zu einem Harz, das erft flüssig, dam seit wird. Es ift in Spiritus und anderen Mitteln löslich Diefes harz hat unter dem Namen "Batelite" für Die Technif die allergrößte Bedeutung erhalten.

Batelite-Firniffe bienen gum Impragnieren von Spulen und jum Durchtranten von Bremsbandern und Ruppelungsbelägen. Mit Batelite - Laden ichuft man Lampen, namentlich Teile, die ftart erhigt werden, Türschilde und Turdruder vor Roft. Die Runftfeideninduftri



Bakelite-Preßstücke in der Radiotechnik.

ullt ihre Spinnfpulen in Batelite-Lad, um fie gegen Chemis ilien unempfindlich zu machen.

Der Batelite-Bartftoff ift ol- und warmebeftandig. Darum acht die Automobilinduftrie aus biefem Stoff Zahnrader, Die h durch geräuschlosen und schwingungsfreien Gang aus

Batelite läßt sich in bestimmten Mischungen heiß und talt pressen. Durch diese Eigenschaft ist es von größter Bedeutung für die Telephon- und Kadioindustrie geworden. hier hat es Sartgummi, Blech und Solg verbrangt. Gehaufe, Sorer, Ber indungsftude, Meffergriffe, Lampenftander, Staubjauger und Föngehäuse werden heute aus Bakelite hergestellt.

Die wesentliche Eigenschaft bes Bakelite ift, daß es nicht euergefährlich ist wie das Zellusoid. In reinem 3" stand ift Batelite wassertlar und läßt sich auf der Drehbant ebensogut bearbeiten wie Bernstein und Horn. Es eignet sich daher ungefärbt und gefärbt zur herftellung von Schirmeniffen, Pfeifen, Berlen, Knöpfen, Zigarren- und Zigaretten spigen und anderen Schmudgegenständen.

Reuerdings macht man aus ihm unzerbrechliches Efgeschirt für ben Sport.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gewerkschaftliches

Die Manteltarifverhandlungen im Kuhrbergbau gelcheitert

WIB. Gffen, 23, April, Die beutigen Berbandlungen swifchen dem Bechenverband und den Arbeiterorganisationen über die Reulegelung des Manteltarifs im Ruhrbergbau wurden, da eine Einisung swischen ben Parteien nicht su erzielen war, ergebnislos obsebrochen.

Larifvertrag für die badischen Kommunalangestellten

Bie uns ber Bentralverband ber Angestellten mitteilt, bat ber Chlichtungsausichuk Karlsrube in seiner Sigung am 22. April 1931 Michieben, bag ber Arbeitgeberverband babifcher Gemeinden tariffibig ift. Der Schlichtungsausichus bat bem Arbeitgeberverband ben Angestelltenverbanben aufgegeben, beichleunigt in Bertandlungen über die Schaffung eines Tarifvertrages für die Rom-Munalangestellten in Baden einzutreten. Sollte der Arbeitgeber-derband auch weiterbin die Schaffung eines Tarisvertrags ablehnen, wird ber Schlichtungsausichus Karlsrube einen Schiedsivruch ber ben von den Angestelltenverbanden eingereichten Tarifverirags-

Der Lohnspruch für die badische Textilindustrie ber einen Abbau von 5 Prozent vorsieht, ist vom Reichsarbeits. Linifter für verbindlich erflärt worden.

Unerfreuliches aus dem Keichardt-Werk

3ba. Gegen die im Rahmen der teilweisen Stillegung der frü-Reichardtwerte ergangenen Maffenfundigungen von tauf-lichen Angestellten waren auf Grund des Betriebsrätegesetes Ginipruche erfolgt, über bie in mehreren Terminen por bem eitsgericht in Mandsbet verhandelt wurde. Geftütt murde ber inipruch auf die Tafjache, das in den fraglichen Kündigungsfällen amal auf die josiale Lage der zur Entlassung Kommenden nicht je gebührende Rücksicht genommen worden ist (es wurden vielsach triebsjungere Krafte, die von Saus aus logial beffer gestellt find, eiterbeichäftigt) und sum anderen die Entlaftung in diefem Uminge nicht durch die Betriebsverhältniffe erforderlich maren, ba teil bes kaufmännischen Betriebes in Wandsbet verbleibt, und bu leistende Arbeit ichon beute nicht mehr von dem übriggeblie-Berional ordnungsgemäß erledigt merden tann. Arbeitsgericht in allen Fallen bis auf einen nicht nur den Mang zur Weiserbeschäftigung verneint, sondern auch jede Entschäungserseichterung abgesehnt, so das die zur Entlassung komsunden Angestellten nach dem Willen des Arbeitsgerichts und der Irma Reichardt, Die fich im Befite ber Stollwert 21.6. befindet, dem Keichardt, die sich im Beste ber Stouwer. E. de delaufen dem Ende der Kündigungsfrist, die zum Teil inzwischen abgelaufen in, ohne einen Pfennig Entschäddigung das Wert verlassen müssen, dem manche ein Menichenalter gedient haben. Die unter den Angestellt und verlägendlich wenn man bestellt und verlägendlich wenn man thellten berrichenbe Erbitterung ift voll verständlich, wenn man Borgeichichte ber Angelegenheit tennt. Als im August v. 3. Stollwerd A.G. bie Reichardt-Werke vom Schicht-Konzern überfind allen Angestellten, Die vom Stollwerd nicht mit überdommen wurden, von ber alten Firma Reichardt (Schicht-Konsern) ethebliche Abfindungsjummen gezahlt worden. Die in die Dienste Stollwerd A.G. übernommenen Angestellten waren natürlich Auffaffung, im neuen Wert Beidaftigungsmöglichteit für lan-Dauer zu haben, eine Auffaffung, Die bergeit allen Beteiligten Ibitverständlich mar. Weiter ift ber Stollwerd A.G. vom Schicht= Misern ein Jonds sur Berfügung gestellt worden, aus dem Entdigungen für eventuell notwendig werdende Einzelentlassungen die in Frage kommenden Angestellten ausbezahlt werden follten. Birma Stollwerd leugnet nun swar nicht das Beftehen biefes donds legt jedoch feine Berwendung anders aus und weigert lung Kommenden zu sablen. Die Angestellten sind iedoch keines-dess geneigt, dieses einsach binzunebmen und werden die ihnen notwendig ericheinenben Schritte unternehmen.

D.H. D. und Konsumvereine

Der D.S.B. hat es swar immer vermieden, programmatisch sur ngenoffenschaftsbewegung Stellung zu nehmen. Es entiprach bolltommen feiner mittelftandlerifden Ginftellung, außer ben Warenbäusern die Konsumvereine zu bekämpfen und sie ganz besteine als Arbeitgeber berunterzureißen. Dazu ichreibt Der die Angestellte, Berbandsorgan des Iddie in Nr. 7: Der ObB, dat Schiffbruch erlitten. Er muß iest betrübt feststelln, daß die Entwicklung über ihn binweggegangen ist. Die geutige Kandelmant ichrich fürstige das die Laiglistisch begins eutiche Sandelswacht schrieb fürslich, das die "sosialistisch beein-usten Genossenichaften" unbestritten einen erheblichen Teil des miates im dereifenichaften" unbestritten einen erheblichen Teil des im beutichen Einzelbandel erobert baben. achien dieler Koniumvereinsrichtung machit die Mitgliedersabl Gacharuppe Genossenichaften bes roten Zentralverbandes ber gestellten und die Zahl ber von roten Arbeitgebern abhängigen Es wächst außerbem bie wirtschaftliche Macht bes arriftig geleiteten Gemeinicaftskapitals. Solche Machterweiing bat ftille Dauerwirfung, fie bedeutet auch im politischen mehr als zeitlich begrenate Stimmungerfolge.

wird asso nach wie vor ben aussichtslosen Kampf degen die Konsumgenossenschaften des Zentralverdandes deutscher Konsumvereine unterstüßen.

Aus der Stadt Durlach

Mus ber Stadtratssigung vom 22. April

Bur bie Bolizeimache im Staditeil Aue wird eine Diete fest-Durch die Berftellung ber Turmbergfabritrage muß auch Bafferreiervoir der Turmbergbahn verlegt werden. Rach einbie Brüfung wurde festgestellt, daß die Berlegung desselben imand bierfür in bobe von rund 15 000 M ist aus dem für die tellung treiten. Die Turmbergfahrstraße 2. Teil bewilligten Kredit zu treiten. Die Turmbergbahn A.G. soll zur Leistung eines Justen berangesogen werden. — Gegen eine biesige Firma soll ihrer Steuerrudftanbe icarfer porgeangen werben. - Der leh bes Erfrischungsbäuschens in ber ftädtischen Babeanftalt weber bem Babmeister noch ber Babmeisterin, sondern einer Berjon überlaffen merben, Bemerbungen um Diejes Geichatt in feinem am Martiplat aufgestellten Bertaufsmagen ht befürwortet werden, da ein Bedürfnis hierfür nicht Das Gesuch der Emil Waffenschmied Cheleute um Erais dum Betrieb der Realgastwirtichaft dum Adler wird be-Ungesiahr 1931 werden entiprechend bem Steuerfentungsgefes Die Borauszahlung ber Gemeinbesteuer für bas Rechs ermäßigt: a) für das Grundvermögen von 120 auf 115 Bie., ir das Betriebsvermögen von 57,6 auf 53 Pig., c) für den erbeerte werbeertrag bis zu 10 000 - won 720 auf 662 Pfg., für den Reichswehr abgegangene Feldwebel Friedrich Seiter, Sohn des Rube geiesten Feldbüters Seiter, wird als Feldbüter eingesten Index Druckarbieten werden vergeben. — Den und Rottender Druckarbieten werden vergeben. — Den und Rottender Druckarbieten werden vergeben. — Den Rottender Druckarbieten werden vergeben. nabt, und Rotstandsarbeitern wird gestattet, am 1. Mai zu feiern, wieden unter Anrechnung auf ihren Urlaub, die Notstandsarbeiter wird gestattet, am 1. Dai zu feiern. dollen bie aussallende Arbeitszeit an einem anderen Tag nachs-Der Stadtrat begrüßt es, daß die veraltete Warteballe

Zerstörte Illusionen

Siege der Gewerkschaften über die Arbeiterfeinde

"Was find Soffnungen, was find Bilniche ... " Mit diefem Stofe ! feufger aus der "Braut von Meifina" tonnen die Kommunisten und Rationalfogialiften nunmehr ihre Betrieberatemabliffuffonen einfargen. Die Berrichaften batten große Rofinen im Ropf. Bor Woden noch standen ihre Chancen beträchtlich gunftiger, weil damals noch ber Nervenichod ber Sitlermablen vom Serbit nachwirfte, von bem naturgemäß alle Raditalinstis profitieren mußten, und aus bem fich auch jum größten Teil ber "Sieg" ber Kommuniften bei ten Betrieberatemablen im Ruhrbergbau erflatt. Diefe Betriebse rätewahlen fanden verhältnismäßig früh statt und die Ruhrbergs arbeiter waren noch nicht losgelöst aus der Panikatmosphäre, da gerade fie burch bie fast mochenlang anhaltende Sochipannung bes Lobnfonflitts und infolge bes unbeimlichen Unwachiens ber Feiers ichichten besonders lange in Erregung gehalten murben. Die Betriebsrätemablen in ber Metallinduftrie, Die zeitlich fpater einfetsten, seigen bereits ein gang anderes Bilb, und die foeben vom Gefamtverband festgestellten Ergebniffe ber Betrieberatemablen in ben öffentlichen Betrieben und im Berfehr offenbaren jebem, ber feben fann, daß ber Angriff ber Rummuniften und Nationalfogialiften auf die Betrieberätepofition ber freien Gewertschaften ein fruchtlofes Beginnen ift. Wir geben im folgenden einige intereffante und charafteriftische Betriebsrätemablergebniffe aus bem porläufigen Bericht bes Weigmtnerhandes!

In Sannover find in ben öffentlichen Betrieben bie Mablen fait abgeschloffen. Das Resultat ift für die Gegner ber freien Gemerticaften fläglich. In famtlichen Reichs- und Staatsbetrieben murben nur freigewerfichaftliche Liften eingereicht, ebenfo in 19 Gemeindebetrieben. In 6 weiteren Gemeindebetrieben murben von ben Chriften, ber RGO. und ben Ragis Gegenliften aufgeftellt. Un Stimmen und Giben entfielen in diefen Betrieben auf die einzels nen Richtungens Freie Gemerkichaften 1348 = 32 Site; Chriften 143 = 3 Size; RGD. 202 = 8 Size; Nazis 26 = 0 Size. Insgefamt wurden in den ftadtischen Betrieben 112 Betriebs- und Arbeis terratsmitglieder gewählt, die fich wie folgt verteilen: Freie Gewerkichaften 101, Christen 3, RGO. 8

In Königsberg ftellte die Belegichaft von 70 öffentlichen und pris paten Betrieben nur freigewertichaftliche Liften auf. Aus ben 4 großen öffentlichen Betrieben (Ronigsberger Berte, Ronigsberger Fuhrgesellicaft, Rebenzeugamt und beeresbefleibungsamt), wo gegnerifche Liften eingereicht murben, liegt folgendes Refultat por: Freie Gewertschaften 2115 Stimmen = 25 Arbeiterratssite; Chris ften 451 = 6; RGO. 851 = 7. Trop größter Bemühungen ber RGO. war es ihr nicht möglich, einen nennenswerten Ginflug gu

In Bremen batten RGO., Ragis und Stablbelmer bei ben biesjährigen Mablen alle nur erbenflichen Gemeinheiten verlucht, um Die Mehrheit in den Betriebsvertretungen gu erlangen. Ihre Bemühungen waren vergeblich. Bei ber Bremer Lagerhausgesellichaft (Safenbetriebe) wurde vom Gesamtverband ber RGD. gegenüber 1930 ein Sit abgenommen. Der Arbeiterrat sett fich für 1931 aus 7 Mitgliedern der freien Gewerkichaften und 4 RGO.=Leuten su= fammen. Bei der Stragenbahn, wo Stahlhelm und Rasis bas Rennen gewinnen wollten, ergab fich folgendes Mahlrefultat: Freie Ge-

werkicaften 915 Stimmen = 10 Site; Chriften 110 = 1; Stahl-

helmielbsthilfe 102 = 1; Rasis 55 = 0. In Samburg erhielten bei ber Stragenbahn von 6204 Stimmen Die freien Gewerticaften 5755, Die Rasis 200, Die RGD. 249. Bei ber Sochbabn erhielt die freigewerticaftliche Lifte von 1791 Stimmen 1353, die Ragis 271, die RGO. 167. 3m Samburger Safen entfielen famtliche 82 Sine auf Die freigewertichaftliche Lifte.

In München erhielten in 9 öffentlichen Betrieben Die freien Gemertichaften 43 Site; die RGD. 4; die Chriften 6; die Ragis 1. 3n 29 Brivatbetrieben mit 2489 Beichäftigten, von benen insgesamt 136 Betriebsrate su mablen maren, entfielen auf die freien Gemerticaften 127 Site, auf Die Chriften 8, auf Die RGO. 1.

In Buppertal-Barmen erhielt ber Gesamtverband bei ber Bergifchen Aleinbahn, Mettmanner Bahn, El. Bahn Barmen-Elberfeld, Schwebebahn und bei ben Städt. Betriebe-Buppertal gufammen 2280 Stimmen und 37 Site; Die Chriften erhielten 526 Stimmen und 7 Sige. In Privatbetrieben, in benen die Wahl bisber durchgeführt murbe, tamen nur freigewertichatfliche Liften dur Aufftels lung. RGO. und Ragiliften find in teinem Betrieb eingereicht

In Remideid waren die diesjährigen Betriebsratswahlen für ben Gefamtverband ein voller Erfolg. Die freien Gewerfichaften erhielten bei bem Tiefbauamt, Gas- und Wafferwert, E-Berten, Rrantenanftalten, Stragenbahn, Berg. Licht und Rraftwert und Konsumgenoffenichaft 37 Sige gegen 10 im Jahre 1929; Die Dppofition erhielt 0 Gige gegen 16 im Jahre 1929; Die Chriften erhiels ten 7 gegen 11. Det Gewinn ber freien Gewertschaften gegenüber 1929 beträgt 27 Site und der Berluft der Opposition 16. Die Dahlen find noch nicht vollständig abgeichloffen. Aber auch in ben übris gen Betrieben ift bie Stimmung für Die Gegner nicht gunftiger.

In Seidelberg liegen von 34 Betrieben die Bahlergebniffe por. Bon ben insgesamt 1672 Beicaftigten maren 82 Betriebsratsmitglieder zu mahlen, bavon entfallen auf bie freien Gewertichaften 81 Mandate, auf die RGO. 1. Bei der Stragenbahn wollten die Nasis 3 bis 4 Site erobern, die aufgebrachte Stimmenzahl reichte iedoch gerade noch für 1 Ergänzungsmitglied im Arbeiterrat aus.

Die Bablen su ben Sauptbetriebsraten im Reichsmehrminiftes rium, Reichsfinangministerium und in ben preugischen Minfterien find abgeschloffen. Das Wahlergebnis zeigt erfreulichermeise, bas auch in biefem Jahr bie Lifte ber freien Gemerticaften bie überwiegende Mehrheit ber Stimmen auf fich vereinigen tonnte. Bon ben insgesamt 55 gemählten Sauptbetriebsratsmitgliebern gehören 36 ben freien Gewertichaften, bavon 23 allein bem Gesamtver-

Der einzige Sauptbetriebsrat, in bem es bem Gesamtverband nicht gelungen ift, ein Mandat zu erringen, ift der im Preußischen Juftigministerium. Grund: bas verbandsichabigende Treiben ber RGO. Leute und die dadurch erfolgte Zeriplitterung. Also das alte Lied: Ueberall, mo die AGO.-Leute ibr Unmesen treiben, tonnen fich auch all die fonftigen finfteren Geftalten pormagen, und fo mar bie Saupibetriebsratsmahl im Juftiaminifterium bie einzige, in ber bie Ragis fich offen mit einer Lifte beraustrauten.

an der Stragenbahnhalteftelle am biefigen Babnbof burch eine neuzeitliche ersest wird. — Bon bem Geschäftsbericht ber Bolls-bücherei wird Kenntnis genommen; die Jabl der im lehten Jahr ausgegebenen Bücher ift nabezu auf 120 000 gestiegen. — Die Bahl ber Erwerbslofen bat fich in ben letten Bochen wieberum vermehrt; fie beträgt gur Beit 1852. - Die Geluche um Rachlag und Ermäßigung des Schulgelds an ber Madchenburgers, Gewerbeund Sandelsichule fowie von Rreis- und Gemeindesteuern merben nach ben Antragen ber suftanbigen Rommiffionen verbeichieben. -Die Schuldienerin Quise Baumgartner in Aue erhalt anlählich ibres 25jabrigen Dienstiubifaums ein Anerkennungsschreiben und ein Geldgeichent. — Das Gesuch des Mieters einer städtischen Mohnung im Stadtteil Aue, die von ihm auf 1. Avril gefündigte Wohnung weiter bewohnen zu dürfen, wird abschlägig verbeichte-Das Urteil in ber Schabenersapplage bes Wirtes Rung sur Traube gegen die Stadtverwaltung wird anerkannt. — Ein tom-munistischer Antrag, die überichussige Milch der Milchsentrale, an-statt sie zu verbuttern, den Erwerbslosen unentgeltlich abzugeben,



Mir find erfreut, feststellen ju tonnen, bag bie Feier des Bolfsfreunds ju feinem 50jahrigen Befteben außerordentlichen Unflang in unferer Leferichaft findet. Leider find mir nicht in der Lage, die Rachfrage nach Ginlagtarten auch nur annahernd gu befriedigen. Sollte fich ergeben, bag biefe in gleichem Umfange wie bisher anhält, merben mir felbitverftandlich nicht verjäumen, bag in Balbe eine Bieberholung unferes Festprogramms stattfindet. Dabei wird bann ber Bertrieb ber Gintrittstarten in ber Beije organifiert fein, daß vor allem biejenigen Berudfichtigung finden, benen es nicht möglich mar, diesmal Rarten zu erhalten, weil die amtlich vorgeidriebene Bahl ber Gintrittstarten uns in biefer Richtung Grenzen fegte.

Die Beröffentlichung bes Programms erfolgt in ber Samstagnummer.

wird, nachdem für ben Fürsorgeetat eine berartige neue Belaftung

als nicht tragbar erklärt wurde, abgelehnt.
Ein Schulbeifpiel, wie man die Interessen ber Arbeiter schädigen kann, lieferten wieder einmal die Kommunisten. Ein Teil der Wohlfahrtsarbeiter werben baw, wurben in ber lesten Zeit im Walb beichäftigt und swar zum Tariflohn für Waldarbeiter, welcher niedriger ist als der Tarislohn für die Gemeindearbeiter. Die Kommunisten stellten nun den Antrag, den Gemeindearbeitertaris auch auf die Waldarbeiter anzuwenden. Bei der Behandlung des Antrags im Stadtrat stellte sich nun beraus, daß die Waldarbeiter neben ihrem Tarifsohn noch wöchentlich 8 Stunden Gebzeitvergutung erhalten (bie Arbeitsstellen im Balbe find mitunter bis su 1% Stunden von ber Stadt entfernt) und fich mit ihrem jetigen Lohn besser stellen, als mit dem durch biesen tommunistischen Un-trag erstrebten Lohn, abgesehen davon, daß eine einzelne Gemeinde-verwaltung ibren übrigen Tarifvartnern gegenüber icon nicht willfürlich und nicht ohne weiteres Tarife andern fann und dies insbesonbere nicht mabrend beren Geltungsbauer. Daran anbert auch nichts die Tatsache, daß biese Tariflohne an sich unbefriedigend find. Und es ift angunehmen, bas die Stadtverwaltung durch die Gebseitzuschusse, indem fie fur 40 Stunden tatfächlicher wöchentlicher Arbeit 48 Stunden bezahlt, einen angemeffenen Ausgleich geicaf-

Der erite Mai

Das Proletariat hat den ersten Mai sum Weltseiertag erhoben. So gewaltig Neues dieser Beschluß ichuf, so knibste er doch an alte Traditionen an. Der Maibeginn wurde von jeher in den verschie-densten Formen als das Fest der erwachenden Natur, als das Fest des Sieges des Frühlings über die raube Winterszeit gefeiert. noch mehr: Der erfte Mai mar bereits por mehr als taujenb Jahren ein Beft der Auflebnung, ein Geft der Unterbrüdten.

Einer solchen Maiseier wurden vom größten deutschen Dichter von Goethe wunderbare Berse gewidmet: "Die erste Walvurgisnacht", diese ergreisende Kantate, die den Konflitz zwischen den Mutsosen und den Enichsossenen der grauen Borzeit schildert, wird in ihrer Aftualität durch die Aufführung des Sängerbund Borwärts aufs Neue bestärft und wird den Kämpsenden für den Sieg ber beiligen Menichenrechte Mut und Aniporn geben, Wenn wir angesichts ber erwachenben Natur jubilieren:

Es lacht der Mai, / ber Bald ift frei Bon Eis und Reifgebange

Der Schnee ift fort, / Am grunen Ort erichallen Luftgefange. wird unfer berg erhoben, erhoben aus ber Traurigkeit und Klein-mütigkeit des eisigkalten Winteralltags. Aber nun fommt ichon wieder die Schar der hriftlichen Wächter, die von toleranter Dulbsamteit fingen, die surudweist sur ungerechten strengen Geseglichkeit bes egoistischen Materialismus. Wir Arbeiter hören aber bin sur gewaltigen Gelbenstimme bes Druiben:

Mer Opfer beut' / zu bringen icheut Berdient erft feine Bande. Der Wald ift frei! / Das Hols berbei,

Und schichtet es sum Brande. Jum Brande! Ju bellen Flammen die uns Kämpfer vom letzten Rauch reinigen, damit wir mutig und entschlossen ben Feind der Arbeiterdruiden bekämpfen.

Arbeiterwohlfahrt

Die Flamme reinigt fich vom Rauch, Sie reinigt unfern Glauben!

Und raubt man uns ben alten Brauch Dem Licht, wer tann es rauben!

Die brei babifchen Gebrechlichenverbanbe, ber Blindens, Taubftummen- und Kruppelfürforgeverein veranftalten am nächften stummens und Kruppellurjorgeverein veranstalten am nachzen Sonntag, 26. April, von vormittags 9 Uhr dis abends 6 Uhr eine Straßensammlung in diesiger Stadt. Die Borsikenden der durch die Arbeiterwohlsabrt durch Rundschreiben bekanntzegebenen Bereine werden gebeten, unter allen Umständen Sammlerinnen und Sammler zur Bersigung zu stellen. Die Sammlerinnen und Sammler werden gebeten, das Material zur Sammlung am Sonntag vorwieden gebeten, das Material zur Straße 41 abholen zu mittag 8.30 Uhr bei Gen. Heisel, Auer Straße 41, abholen au

LANDESBIBLIOTHEK

... eins ist sicher: Die klüge dame bevorzügt



— Damen-Kleidung —
Club-Jacke in rotem oder blauem Tuch 12.75
Ubergangs-Mantel in Piagonalatrellen 16.75
Charmeuse-Kleid mtt langen Asymeln . 7.90

the filter manufacture and it is not the first manufacture of the first state of the state of th
gingen Kleinbohn, Melengunger Bohn, El. Bohn Barenberger
— Damen-Strümpfe —
Künstliche Seide Buttert, maschenstcher, 1.00
Künstliche Seide feintsteliges, klares Gewebe 1.45
Künstliche Seide sehr feinfädig, uns. Haus- marke Hertie-Rekerd, die Marke. die Sie nicht enttsuscht 1.95

1	-Damen Handschuhe-
	Modische Schlupfform mit Motiven farbig, oder glatt 2 Druckks
	Hochwertige Qualitäten 1.45
	Waschleder-Stepper in Wasser und Seife waschbar, weiß und gelb Paar 2.90
i	in Wasser und Seile waschbar, weiß und gelb Paar

	Damen-Hüte-	E post
İ	Moderne Kappen aus Strohstoff od. Rabanas	2.85
	Sehr flotte Strohkappe in verschiedenen Parben und Kopfweiten vorrätig	4.90
	Raccello-Kappe sehr lesch und von erst-	

— Damen-Wäsche	
Schlüpfer Ia. Milanese, vorzügliche Qualität	
CharmUnterkleid mit Crépe-Georgette-	5.90
Schlafanzug In. Popeline, moderne Form	7.50

-	Lederwaren
ì	production and the control of the co
ì	Die moderne Bügeltasche 7.90
j	
7	Bügelportemonnaie dazu passend. 1.90
ı	Stadtkoffer
١	Rind-Volleder, abgerundet, mit Deckel- u. Seitentasche, 36cm 9.75

 mnm°

Schalkragen mit Bälfchen, Kunstseldenrips mit 1.25	1
Fesche Sportweste Kunstseidenrips. 1.45	The same
Passen-Kragen aus Toll, m. Valencienne garn. 1.90	

- Damen-Trikotag	en-	
Hemdchen Elastik-Trikot, mit Bandträger,	0.75	
Schlupfhose Agyptisch Mako, verstärkter Schritt	0.90	

Damen-Schuhe

Hemdhose elastisch gestrickt, ohne Seitennaht, 1,45

Lederwaren	RESIDENCE DE LA COMPANION DE L
Die moderne Bügeltasche 7.90	Opank
Bügelportemonnaie dazu passend. 1.90	Pumps
Stadtkoffer Rind-Volleder, abgerundet, mit Deckel- u. Seitentasche, 36cm 9.75	forestates excelle-

Opanken die große Mode, in verschied. Ausführungen	6.90
Pumps und Spangen-Schuhe Lackleder, mit schwarz WildlGam. und franz. Absatz	7.90

enschuhe in feschen Modellen 10.80

Gaggenauer Anzeigel

Gründung ber Obitabiatgenoffenichel Murgtal (Muag).

Hiermit berufe ich als provisorischen Borsissender der Obstabiatsgenossensten Murgtal (Muog) die Interessente Dbitbaues du einer Gründungsversams lung auf

Samstag, den 25. ds. Mts., abends 3/8 Uhr.

in den Saal sum .. Straug" in Otte mit der Bitte um Teilnahme.

Die Arbeitsgemeinichait Bad. Ghi lichenverbände (Krüppelfürjorgev. Bindenverein und Taubifummenver veranstaltet am Sonntag, den 26. Mts., mit Genehmigung des Min riums des Innern eine Sauss und seniammlung, um wieder Mittel auf tüllung ihrer humanitären Aufgaben

geniammlung, um wieder Mittel auf füllung ihrer humanitären Aufgaben erlangen. Diese Sammlung wird ausdrücklichen Wunich der Aussicht hörde (Bezirfsamt Rastatt) auch in Stadtgemeinde Gaggenau durchgesüb. Ich diese ehen Schalb die Einwohnerse Gaggenaus, soweit es die wirtigkatische Erhältnisse erlauben ein Scherflein dieser edlen Svende beisusteuern und durch ein kleines Opfer für unsere der Natur so dart betrossenen Missichen auch in Zeiten der Natur so dart bestocken Missichen auch in Zeiten der Natur so der Missichen auch in Zeiten der Nosen alle, die im Besitze geint Sinne und Glieder sind, ihr Misstiur die Armen durch eine milde kaum Ausdruch bringen.

Gaggenau, ben 22, April 1931 Der Biirgermeifter Sammlung ber Gebrechlichenverband



Kabner

der eiste Zauberer der einen lebend.

Elefanten

Vorverkauf Zigarrenhaus Jeyle Passag Ind ab 5 Uh Colosseum-Kasse.

Der Elefart ist im Colos-seumgarten ab 5 Uhr zu sehen, kann gefüttert werden. Brot Zuoker, Rüber

Giterh., gebrauchte

Möbel

Dr. Artur Drews Gott und Menich. hierzu ift jebermann freundlichft eingelaben.

stets das Neueste. zum Teil in eigener Werkstatt hergestellt, zu denkbar billigsten Preisen bei Gretz, Schneidermeister, Marienstrane 27

Varieté Mittwoch und Bleischverkauf! Ditftadt! Samstag auch 4 Uhr 0 4 bis 1.1 Morgen Samstag wird Sternbergitr. 6 bon morgens 8 bis abende 6 Uhr Sonnt 4 Uhr Beite Qualität Maftfleifch

bas Bfund 80-84 Pfennig bertauft. 3. 23. Chr. Röhler, Deggermeifter. Kastatter Anzeigen

Am Dienstag, den 12. Rai de. 35. corm 11 Ubr, findet die Gewällerichau im Dosbach, beginnend an der oberen Semarfungsgrenze, statt, wasu die eressenten eingelaben werben. Raftatt, ben 20. April 1931. Der Oberbürgermeifter:

oller Art lauft jedergeit
D. Gutmann
Mudolfitt. 12, Zelei, 6608 D. Guimann Rudolfitr. 12, Telet. 6608



Jubiläums Verkauf 10% RABATT

aisa Arbeiter! Werbt für euere Zeitull

Gaggenau, ben 23. April 1931. Der Bürgermeifter



Für Frischeier ist jetzt die günstigste Zeit zum Einlegen

Frische steier. Eier . . Stück 8 g 100 Stück RM. 7.50 Frische deutsche, holl. oder Italiener Eier Gewicht durchachn. 58/60 gr. 10 g 100 Stück RM. 9.50 Hochf. deutsche Trinkeier (Farmeier gestempelt) Stück 12 g 100 Stück RM. 11.50

Abgabe nur an Mitglieder

St. Jakobs-Balsam

Stragenbahner fucht Ifftabtnahe ger. 23in

"Echter" su Mk. 3.von Apoth C. Trautmann. Basel Haus mittel ersten Ranges für alle wunden Stellen, Kramptadern, offene Beine. Brand Hautleiden, Flechten, Wolf, Frostbeulen. Sonnenbrand. Nachahmungen surück weisen. In den Apotheken zu haben

t der Breis für Anger-

Preis 25 Pig. Für Parteivereine. Volkstreundfilialen und -Trägerinnen Preis 20 Pfg.

> Wir bitten die Parteivereine und Volksfreundfilialen sowie die Trägerinnen, den Vertrieb der Maifestschrift mit gesteigerter Aktivität durchzuführen! Bestellungen erbit. ten wir umgehend'

Volksfreund·Buchhandlung Karlsruhe (Baden), Waldstraße 28 . Fernruf 7020/



lonsumverein für Durlach

Durch weitere Senkung der Schuhpreise sind wir in der Lage, prima Rindleder-Arbeits Stiefel beschlagen und unbeschlagen

Nr. 40-46 von RM. 10.— bis RM. 11.50 Nr. 36-39 von RM. 9.- bis RM. 10.-Nr. 31-35 von RM. 8.- bis RM. 9.-"

Nr. 27-30 von RM. 7 .- bis RM. 8.abzugeben. Sämtliche Schuhwaren, für Damen, Herreit und Kinder sind dem jetzigen Preisabschiag

angepaßt. Mitglieder! Deckt euren ganzen Bedarf an Schuhwaren zu den sehr günstigen Preisen, guten Qualitäten und Pasformen im eigenen Geschäft, Laden 1, Zehntstraße 2 in Durlach.

Restpaare und Turnschuhe sehr billig! DER VORSTAND.

Verkauf nur an Mitglieder!

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



mmmmm.

Groß-Karlsrühe



Geschichtskalender

24 April.

192 Rouget de l'Isle komponiert die Marfeillaise. — 1877 egserflärung Ruglands an die Turfei. - 1905 Sogialiftifcher Rungskongreß in Paris. — 1921 Bolfsabstimmung in Tirol Brogent für Deutichland). - 1926 Deutich-ruffifder Freund Ispertrag unterzeichnet.

Die Gartenstadt Karlsruhe-Küppurr im Jahre 1930

Rehr benn je erwuchs in ben Nachfriegsjahren für Die Benoffenichaften die Aufgabe, für billige und zwedents Mehende Wohnungen ihrer Mitglieder besorgt ju fein. Die-Unter ben heutigen Umftanden gewiß nicht leichten Aufde tam neben anderen hiefigen Baugenoffenschaften auch die attenstadt Karlsruhe-Ruppurr in dem ihr zugewiesenen men vollauf nach. Auch im vergangenen Jahre hat fie lich Möglichfeit bemuht, ben Mohnungsbedarf der Mitgliedu beden. Die Reuerungen, so wird in der Einleitung gu loeben herausgegebenen Geichaftsbericht betont, fie bei ben Bauten im Jahre 1929 einführte, haben fich als ihaus zwedmäßig erwiesen, so daß im Jahre 1930 damit gefahren werden konnte. Die Verhältnisse haben immer of du den kleinen Mohnungen hingedrängt, da die große alle des Bolkes durch die wirtschaftlichen Berhältnisse geungen ift, die Wohnbedürfnisse einzuschränken. Die Folge bon ift, daß die kleinen Wohnungen mit einer noch tragten Miete immer begehrter werden. Die Lojung diefer Mufabe stellte die Verwaltung vor sehr schwierige Fragen. Aber Gartenftadt bemuht fich, bem Bedarf entsprechend zu bauen nicht am Bedarf vorbeizubauen, wie es insbesondere au bater Seite geschehen ift mit der Folge, daß gahlreiche Moh-Ben infolge des unerschwinglichen Mietpreises leer stehen. Umftande haben die Gartenstadtgenoffenichaft bagu geunbeschadet der Aufrechterhaltung des Grundsatzes der Rellung von Einfamilienhäufern auger diefen auch Gtod-Usmohnungen ju bauen. Die erfte Gruppe von folden ift Berichtsjahr mit 12 Mohnungen am Resedenmeg erstellt Die Saufer find zweistodig erbaut und in ihrer Beren Architektur passen sie sich in das Gesamtbild ihrer Umdung harmonisch an. Die Bauart und Ausstattung sind benio gebiegen wie in den Einfamilienhäusern und ein Stud arten ift ebenfalls zugegeben. Die Wohnungen im ersten waren sofort vermietet, so daß eine zweite Sausgruppe 12 Mohnungen erstellt merben mußte. Die Mohnflache let Bohnungen umfaßt 51 Quabratmeter. Außer diefen amertswohnungen murben gebaut eine Ginfamilienreibengruppe mit 10 Wohnungen ju brei Zimmern und eine ebensolche mit sieben Wohnungen und vier Zimmern, so daß Reuzugang im Jahre 1930 29 beträgt. Insgesamt um He bie Gartenftadt am 31. Dezember 1930 627 Bohnungen. e berteilen fich auf 16 in freiftehenden Ginfamilienhaus 112 in Doppelhaufern, 434 in Reihenhaufern und 65 Glagenhäusern. Außerdem find 12 Geschäftslofale und Läden, wie ein Kindergarten vorhanden. Rach der Bilang betragen de Anlagewerte für sämtliche Säuser einschließlich Werkstät-

Wieviel Bewohner gahlt die Gartenftadt?

Insgesamt wohnten in der Gartenstadt nach der Jählung 5. März 1930 597 Familien mit 2383 Seelen. Rach der Jählung waren es 547 Männer, 595 Frauen und 1105 Kindavon 548 männlich und 557 weiblich, dazu fommen 42 Usangestellte und 94 andere Personen. Beruflich waren 42 milienvorstände felbständig, 385 Beamte, 79 Arbeiter und Angestellte in Privatbetrieben. Die Reichsbahnbeamten mit 171 vertreten, die babijden Staatsbeamten mit 83, Boltbeamten mit 71 und die städtischen Beamten mit 34. Bon ben 597 Familien hatten 8 Familien 3 Kinder, 2 7 Kin-4 6 Kinder, 29 5 Kinder, die übrigen hatten weniger als Rinder, Rach dem Zuzug von weiteren 29 Familien betrug din die Einwohnerzahl ber Gartenstadt am 31. Dezember 1930 Cinmohner. Bei 626 Familien tommen also auf Die Fade 3,95 Köpfe. Das Ergebnis der letzten Zählung brückt Entwicklung nach der kleineren Familie hin aus. Der Mitglieder ftand ber Gartenstadt ift am 31. Ja-1931: 1041. Die finanzielle Lage darf als eine recht Rite bezeichnet werben.

Kein Maifeiertag in Baden

organisment in sweispaltiger Ueberschrift in ihrer beutigen Thenausaabe die Badische Presse. Man ist scheints in der aktionsstube der Badischen Presse so weltirend, das man nicht k. wie überall die sozialistische Arbeiters, Angestelltens und Bestenschen enichaft dur Feier des 1. Mai ruftet und für Arbeitsrube Diesem Tage agitiert. Berehrte Badifche Proffe, es findet alfo ein Maifeiertag ftatt, auch in Karlsrube, wenn er auch geein Maifeiertag statt, auch in Raristuse, wein zu schreiben gein Maifeiertag in Baben", dazu liegt keine Veranlassung vor, ift dies vielmehr eine Irreführung.

Dom Wochenmarkt

Luf dem Kartoffelmarkt war Angebot und Nachfrage gut bei ein-imiliger Mare "gelbe Industrie", gering bei neuen Maltakartof-h. An Gamilian Schaper reichlich narhanden Blumenkohl, In Gemüle war beionders reichlich vorhanden Blumentohl, Spinat und gelbe Ruben, in fleineren Mengen Beiffraut, Schwarzwurzel und Rhabarber. Lebhaft mar das für Beiffraut und Spinaf. Weniger begehrt mar Blu-Rotfraut, gelbe Rüben und Rhabarber; noch geringer war ladirage nach Bobentobiraben und Schwarzwurzel.

Inland mar auf bem Gemusemartt nur pertreten mit Belben Ruben, Bodentoblraben und Rhabarber. Reichlich das Angebot an ausländischem Kopfialat, geringer das an eins icher Ware; die Nachfrage war mittelmäßig. Lesteres gilt auch Salataurken, die Auch nur in geringeren Mengen angehoten en Gut war der Markt mit Tafelapfeln, und zwar nur ausliche Bare, verforst.

bem Obstmartt gabs bann noch Kopfaviel, Tomaten und e bei allgemein geringer Nachfrage. Etwas mehr begehrt waren tal Subfruchte, Bananen und Orangen, die beibe auch in grö-Mengen verireien waren.

dem Ansland stammten, und zwar aus Holland Rottraut, antreich Blumenkohl und Kochapfel — aus Italien Blumenkohl Bittonen — aus Malta Kartofieln — aus Spanien Orangen aus Ungarn und Aegopien Zwiebeln — aus Rumönien Russe von den kangriichen Inseln Tomaten — aus Westindien Bas bon den kangriichen Inseln Tomaten und endlich aus Ralifornien Taielaviel.

Schweigepflicht der Stadt= u. Gemeinderäte

Wenn io der § 48 Abj. 8 der Gemeindeordnung gans politin beftimmt, über welche Angelegenheiten ein Mitglied bes Stadtrats chweigen muß, fo ergibt dieje Untersuchung aber auch umgefehrt daß es einen gang großen Kreis von tommunalvolitischen Dingen gibt, deren antilich erworbene Kenntnis feineswegs zur Geheim-haltung verpflichtet. Die Gemeindeverwaltung ift feit 1919 auf brei-ter demokratischer Grundlage aufgebaut und dieser demokratische Grundgedante bringt es mit fich und verlangt es jogar, daß die großen Angelegenheiten der Gemeinde in der Deffentlichteit, in Bar tels und in Boltsversammlungen eröriert werden. Dafür will de § 48 fein Sindernis sein. Solange nicht das Interesse der Gemeind oder das eines einzelnen Einwohners entgegensteht, foll gerade auch das Mitglied des Stadtrats und der Ausichuffe den Mahlern von dem berichten durfen, mas er in amtlicher Eigenichaft erfahren bat. Die Gemeindeordnung will durchaus nicht, daß die Burgeraus ichussigungen und die amtlichen "Berlautbarungen" der Berwaltung für die Deffentlichteit die einzigen Informationsquellen bil find gerade die großen tommunalpolitifchen Dinge, ber Gemeindehaushalt, die Steuerpolitik, der Wohnungshau, die gro-ben städtebaulichen Probleme und Projekte, für deren Erörterung der § 48 aller Regel nach kein Hemmnis ist und auch nicht sein soll. Ein foldes Semmnis wird aber leicht, wenn man ibm die extenfive Auslegung gibt, au ber fich der Berwaltungsgerichtshof in der eingangs ermahnten Enticheidung und mit ibm jett auch der Berr Landeskommissär in Freiburg und — in etwas unbestimmterer Form - Gundert befennen, Gie verlangen nämlich gang allgemein daß die Mitglieder des Stadtrats über alle im Stadtrat vorgenom menen Abstimmungen und iogar über die der Abstimmung voraus gegangenen Beratungen, b. h. über die Stellungnahme ber einzelnen Mitglieber gu ben einzelnen Beratungsgegenftanben, Stillichweigen beobachten follen. Und swar ohne Rudficht barauf, was für eine Ungelegenheit gur Beratung ftand. Rach diefer Auslegung tommt es gar nicht mehr darauf an, was im Stadtrat (ober dement iprechend in einem Musichus) beraten mirb; es muß auf jeden Gall

(oder, wie die Freiburger Berfügung lautet: "im allgemeinen regel maßig") über Beratungen und Abstimmungen geichwiegen merden. ift offenfichtlich, daß eine fo weitgebende Auffaffung durch § 48 Abi, 8 GO, nicht gebedt wird. Es wird auch nicht etwa ber Berluch gemacht, dieje Auffaljung einfach als Folge ber Nichtöffentlichfeit ber Sigungen (§ 49 Abi. 1 GD.) barguftellen, Denn menn Die Schweigenflicht ichon aus biefer Bestimmung folgen wurde, bann maren die detaillierten Borichriften des § 48 über ben Umfang ber Schweigepflicht überhaupt überfluffig. Conbern es wird vom Berwaltungsgerichtshof sur Begrundung einer folden Auffaffung etwas weiter Umweg gemacht. Es wird nämlich in etwas fünst-licher Weise zurückgegriffen auf § 51 Abi. 4 der GO., der folgenden

Die Mitglieber bes Gemeinderats find an Auftrage nicht ge bunden; nur das Wohl ber Gemeinde und ber Einwohnericati nach Maggabe ihrer freien leberzeugung barf im Rahmen ber Gejete für ihre Berwaltungstätigkeit bestimmend sein.

Die Erfüllung Diefer Pflicht ber Stadtratsmitglieder, nach freier Ueberzeugung und ohne an Aufträge gebunden zu iein, zu handeln - jo wird gefolgert -, wird gefährdet, wenn ihre Meugerungen und ihre Abstimmungen im Stadtrat öffentlich betannt werden. Bejonbers bei Fragen — lo wird ausgeführt —, die ftart in der Einswohnerichaft umstritten sind, bei denen die Interessen großer Schichten auseinandergehen, wird ein Stodtratsmitglied nicht mehr sachlich und "unbeeinflußt" genug iprechen und stimmen können, wenn feine Stellungnahme nachher öffentlich tritifiert und behandelt

Bit bas richtig und tann man mit einer folden Begrundung ben Umfang ber Schweigepilicht fo ftart über bie Tatbestände bes § 48 hingus ausbebnen? § 51 Abi. 4 GD. ift eine Rachbildung bes Art. 21 der Reichsperfassung und des § 40 der badischen Berfasfung, von Bestimmungen, die sich auch in anderen und alteren bemofratischen Berfaffungen finden. Gie finden fich dort aber gerade mit Begug auf Die Abgeordneten, Die ja regelmäßig in öffentlichen Sigungen ragen. Gie haben auch bort mehr eine programmatifche als eine rechtlich erzwingbare Bedeutung, fie wollen bas Berant wortungsgefühl bes einzelnen Abgeordneten icharfen und fie für jeben bemofratischen Staat außerst wertvolle Giftion aufrechterhalten, daß jeder Abgeordnete das Wohl des ganzen Volfes und nicht nur einzelner feiner Schichten vertrete, Gine Giftion.

pon ber ia gerade ber Anbanger einer materialiftifchen Geschichts-auffassung weiß, wie problemafifch fie innerhalb einer fanitalistiich gegliederten Gefellichaft und Birtichaft ift. Aber fei bem wie ihm wolle: niemals tann man dus biefer gerade auch für die Mitglieder ber öffentlich tagenden Parlamente geltenden demofratischen Regel, die ja übrigens nach § 55 Abs., 1 der GO. auch für die Stadiverordneten gilt, irgend etwas über ben Umfang ber Schweigepflicht ber Stadtrate folgern, Barum foll bie Unabhängfeit ber Stadtrate von Aufträgen, ihre Berantwortungsbewußtheit, ihr Sandeln nach freier Ueberzeugung durch die Kritik der Deffentlichkeit stärker beeinträchtigt fein als die Unabhängigkeit der Abgeordneten und der Stadtperordneten? Richt Dieje Gefahr ift der gefengeberiiche Grund für Schweigenflicht ber Stadtrate, fondern der Berwaliungscharatter ihrer Tätigkeit, das Wohl der Gemeinde und das berechtigte Intereffe Einzelner zwingen gu einer Beidmantung ber Mitteilungs= rechte ber Mitglieder ber oberften Bermaltungsorgane ber meinde. Es muß ichon Sache der Wählerichaft fein, jo unabhängige und verantwortungsbewußte Manner und Frauen in dieses Organ au entfenden, bag fie bort ihre freie Ueberzeugung und nicht die an-berer, ber Straße, ber Bierbant ober noch stärterer Machte, sum Ausdrud bringen. Saben fie biese innere Freiheit nicht, bann wird auch feine Schweigepflicht fie ihnen verichaffen - oft vielleicht gerade im Gegenteil! Gind fie aber im Befit diefer Freiheit, dann werden fie auch den Mut haben, au ihren Meinungs- und Aftimmungsaukerungen überall au fteben.

Unter diesem Gesichtsvunkt also ist sicherlich gar nichts über die Grenzen der Schweigersicht zu erkennen und Berwaltungsgerichts bof, Landeskommissär und der Kommentator Gündert besinden sich da m. E. auf fasschem Wege. Diese Grenzen können nur aus § 48 8 entnommen werden und bort fteht eben nichts bavon, bak alle Beratungen und Abstimmungen unter die Schweigepflicht fallen. Die Beratungen und die Abstimmungen sind gar feine "Ange-legenheit" im Sinne des § 48, sie sind nur Formen für die verwal-tungsmäßige Behandlung solcher Angelegenheiten und deshalb muffen mir gu bem Ergebnis tommen, daß auch fiber die Beratuns gen und Abstimmungen nur bann geichwiegen werden muß, wenn olde Angelegenheiten ihr Gegenstand maren, die - weil es vorges ichrieben worden ift oder weil ihre Ratur es erfordert - nach § 48 2161. 8 geheim gu halten find. Wenn über andere Dinge beraten und abgestimmt wurde, besonders also über die Mehrsahl der großen tommunalpolitiichen Fragen, dann verlangt es feine ge-sesliche Bestimmung, daß über den Berlauf der Beratung oder der Abitimmung geichwiegen merben muß,

Gine folde Begrengung ber Schweigepflicht auf bas im Geieg ums schriebene Mas ist — soweit das überhaupt möglich ist — flar und eindeutig und wird deshalb m. E. auch nur geeignet sein, die Zahl der Konflikte zu vermindern. Denn es ist doch offensichtlich. daß praftifch die Stellungnahme und Abstimmung ber einzelnen Stadtratsfraktionen und Mitglieder zu diesen großen grundfat-lichen Fragen der Kommunalpolitik der Deffentlichkeit nicht porenthalten werden tann, daß dazu noch gar tein Bedürfnis besteht, daß das auch in der großen Mehrzahl ber Fälle geduldet wird, und daß die gelegentliche Ahndung eines folden Falles deshalb als Milifur empfunden mird. Das wird bann nicht mehr ber Ball fein, wenn auch die offizielle Praxis fich bagu betehrt, Stillichweigen auch über die Borgänge innerhalb des Stadtrats nur bei den Angelegens beiten zu verlangen, für die der Stadtrat es im Einzelfall beichloffen hat oder bei benen ein facilich begrundetes Intereife ber Allgemeinbeit oder eines Einzelnen für bas Stillichmeigen auch totiachlich pot-

Damit wird nach meiner Ueberzeugung bie Gemeinbevermoltung nicht ..labmgelest" werben, fonbern es wird nur bie lebung offisiell anerkannt, Die tatjachlich langit porhanden ift. Wenn bas bagu führt, daß manche mehr ober weniger bemagogische 3meibeutigkeit in der Saltung einzelner Frattionen ober Stadtrate innerhalb und außerhalb des Kollegiums entfarvt und verhindert wird, wenn es meiter bagu führen mirb, gerade bei ber beutigen Bujammenfetung mander Gemeinderarte ber Ginwohnerichaft bas mangelude Ronnen und Biffen einzelner ihrer Bertreter gu bemonftrieren: bann merben bas Folgen fein, die ber fachlichen Arbeit auf dem Rathaus forberlich fein werden - und por benen fich nach meinen Erfab-rungen gerade bie Arbeit ber fogialbemofratischen Stadtrate nicht au fürchten haben wird. Wir können deshalb nur höffen, das sich die Praxis der Berwaltung und der Gerichte in dieser Frage bald auf den flaren Boden bes Gefetes gurudfinden mird,

Großfeuer

In pergangener Racht brach im Saufe Ufabemie: ft raße Rr. 5 ein Brand aus. Die alsbald herbeigeeilte Berufsfeuerwehr mußte mit Raujchichugmasten in bas mit ftar: fem Rauch angefüllte Gebaube einbringen, um ju bem im Seitenbau liegenden Brandherd ju gelangen. Durch bas Feuer murbe das zweite Stadwert vollständig gers jt ört; auch Raume bes erften Stodwertes erlitten erheblichen Schaden. Durch energifches Bugreifen ber Berufsfeuermehr unter Leitung bes Brandbireftors tonnte bas Feuer auf bas betroffene Saus beidranft merben. Der entftandene Gebaubeund Sahrnisichaben ift beträchtlich. Bur Ermittlung ber Brandurjache find eingehende Erhebungen im Gange

Aus Organisationen und Vereinen

Jahreshauptverfammlung bes Rarlsruher Gingelhandels.

Aurs por der großen Jahrestagung bes badiichen Gingelhandels hielt am Dienstag der "Karlsruher Einzelhandel" leine 24. ordent-liche Mitgliederversammlung ab. Nach dem uns zugegangenen Bericht war die Berjammlung, die vom Borfitenden des "Karlsruber Einzelhandels", Sern Dito Freundlieb, geleitet murde, gut besucht, sodat der große Saal des "Goldenen Adler" nabezu völlig besett war. Das geschäftssührende Borstandsmitglied, Serr Westsphal, gab den Geschäftsbericht, wobei er die gegenwärtige Wirtichaftslage, die leider feine besonders erfreulichen Ausblide biete, hinwies. Das verfloffene Geschäftsjahr habe insbesondere für ben Einzelbandel erneut ichwere Rückichläge gebracht, sodaß für die Organisation viel Arbeit erwuchs, die nach besten Kräften burch die Geschäftestelle Erledigung fand. Redner erinnerte hierbei an die Preissentungsattion, Die offene Turen einstoßen mußte, weil der Einzelbandel von fich aus ichon längft vorher unter bem Drude ber ungunftigen Konjunttur mit ben Preifen bis an die Grense des Erträglichen, ja in vielen Fällen jogar barüber binausgegangen fei. Die Mitgliedergahl des "Karlsruber Einzelbandels" fei annabernd die gleiche geblieben, ba ben Berluften eine größere Angabl von Neuanmelbungen gegenüberftanden. Berr Weftphal ging bes weiteren auf die einzelnen Aufgaben ber Organisation näber ein, ichilderte furs die Erfüllung berfelben im verfloffenen Geichaftsiahr und fprach sum Schluffe feiner mit lebhaftem Beifall bedantten Darlgungen ben Wunich aus, daß das tommende Jahr nunmehr endlich die langit erhoffte Anturbelung ber Wirtichaft und bamit einen neuen Auf ichwung der Konjunktur auch für den Einzelhandel bringen möge,

Nach furgen Danfesmorten des Berrn Greundlieb, Die auch auf die Tätigfeit ber Landessentrale bes Babiichen Gingelbandels ausgedehnt murden, erstattete Berr Beft nhal fobann ben Raffenbericht, der eine durchaus gejunde Finanglage des "Karlsruber Einselbandels" beseuate.

Serr Straug iprach bem Gejamtvorftand namens ber Mitglieber Dant für die große Arbeit aus, die auch im verfloffenen Geichaftsiahr geleistet murde und begniragte Entlastung des Borftandes und der Geichäftsführung, die nach furger Debatte auch einmutig ausge-

Bei den sich anichließenden Wahlen wurde Serr Otto Freund. lieb als erster Boritgender des "Karlsruber Einselhandels" einstimmig wiedergewählt, ebenso Serr Sammer als Rechnungs. führer. Die Erledigung ber nächsten Puntte ber Tagesordnung etgab eine Beiprechung von Tarifangelegenheiten, sowie eine allgenteine Aussprache über verichiedene aktuelle Tagesfragen des Einzels bandels, mobei gestellte Anfragen teils fofortige Beantwortung durch den Borfitenden fanden, jum Teil auch dem Borftand gur weiteren Beranfaffung überwiesen murben.

Um 11.30 Uhr tonnte die interessant verlaufene Bersammlung nom Borfitenden, Beren Otto Freundlieb mit nochmaligem Dant an die Erichienenen geichloffen werden

(:) Grundftudstauf ber Bad. Beamtenbant in Berlin. Die ber Deutiche Zeitungsdienst berichtet, hat die Babiiche Beamtenbank bas Siedlungegelande Frohnau-West jum Preise von 2,7 Millionen Mart im gestrigen Berfteigerungstermin erworben. Das Gelande foll parzelliert merben. Es ift bereits mit ber Parzellierungefirm; Schorbsbori A.G. Berlin ein Bertrag abgeichloffen morben, nach beffen Durchführung bie Babiiche Beamtenbant aus bem Engagement voll entlaftet mirb.

(:) Bromenabefongert. Bei gunftiger Bitterung veranftaltet bie Babi de Poliseifavell e unter Leitung von Obermufit-meifter Beifig heute, Freitag. 24. April, auf bem Echlogplas pon 36 bis 3/27 Uhr ein Promenadefongert.

Beiertheim

Die Rotwendigteit einer Bartchalle Ede Chert, und Rarlitraie. In der letten Beriammlung der Sogialdemofratischen Bartei tom auch ber unbaltbare Buftand gur Sprache, daß die Stragenbahnvermaltung fich noch nicht entichließen tonnte, eine Wartehalle an ber Cheriftrage zu eritellen, bamit die Nahrgafte von Beiertheim, Bulach und Weiberfeld nicht bei Wind und Regen auf freiem Blag obne ieben Schut auf ben Unichluß ber Wagen warten muffen. weienden Stadtverordneten periprachen, bag die Gos. fraftion an maggebender Stelle für Beseitigung biefes Disftandes mirten werde. Soffentlich lagt die Erstellung eines Wartehauschens nicht allau lange auf fich worten.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

An die Eltern der Kaufmannsjugend

Seißester Wunich der Eltern ist es, ihr Kind möge die Lehrsahre seines Beruses und des Lebens unbeichadet bestehen. Auch Euer Kind steht als iunger, berustätiger Mensch in dem Getriebe des Wirtschaftslebens, um sich eine Zukunit zu bauen. Ihr kennt die vielen Gekahren, die das menschliche und berussliche Leben gerade sir den Jugendlichen - einerlei ob Buriche ober Madchen - in fich birgt. Tagtäglich ist er sittlichen, geistigen und forperlichen Schädigungen ausgefett. Seute in bem Beitalter ber Rationalifierung mehr benn ie. Er achtet aber ber großen Gefahren nicht, die auf ihn lauern. Der bemmungslose Drang feiner Entwidlungsjahre treibt ibn porwarts. Er will sich sein Leben selbst gestalten. Das Bewußtsein seiner fünftigen Bestimmung ist in ihm erwacht. Das Leben reißt ihn unbarmherzig aus der fürforglichen Behütung des Elternhauses heraus. Der Einfluß der Eltern auf die Erziehung ihres Kindes ift nur noch gering. Ein anderer Fattor tritt aber an ihre Stelle, damit der jugendliche Menich nicht ichuslos den Gefahren des Le-bens preisgegeben ift. Die Berufsorganifation bietet ihm biefen Schutz. Es ist deshalb eine unbedingte Notwendigkeit, daß er dem Beilviele der Erwachienen folgt und sich jeiner Berufsorganization Bur Guer Rind, bas ben Ungeftelltenberuf ergriffen bat, ift es der Zentralverband der Angestellten, der fich von jeber für den Lebrlings- und Jugenbichut eingesett hat. Dier findet das Mad-den und ber Buriche den Salt, bessen sie jo bringend in ihrem Lebenstampfe bedürfen, und ben bas Elternhaus ihnen nicht au bieten vermag. - Aber nicht nur den Schutz ber jugendlichen Arbeitstraft hat sich der Zentralverband der Angestellten zur Aufgabe gemacht Aus der Erkenntnis heraus, daß nur der beruflich gut ausgebildete junge Menich im Wirtschaftsleben vorwärts kommt, gibt der Ver-band seinen jungen Mitgliedern durch die Einrichtung von Berufskurien die Möglichkeit, ihr berufliches Biffen zu vervollkomm= nen. Auch die Bertiefung des Allgemeinwissens erfährt die größte Beachtung. Er forgt auch dafür, daß der junge Körper durch Wansdern, Turnen, Sport und Spiel gesund bleibt und gestärft wird. Das alles find Lebensnotwendigkeiten, Die ber junge Menich, fei es ber Buriche oder das Madel, braucht, wenn er in dem unerhittlichen Das seinstampfe bestehen will. In den Jugendgruppen des Zenfralver-bandes der Angestellten kommen die Kaufmanns- und Bürosehrlinge in edler Geselligkeit zusammen, um in gegenseitiger Kamerabichaft die Bertiefung ihres Wiffens au fordern. Dort verbringen fie finnvoll ibre Freizeit, su Rus und Frommen ihrer Zufunft. Die allmonat= lich ericeinenden Jugendblätter, die Beitichrift für die Jugend im Bentralperband ber Angestellten, vermitteln in Wort und Bilb ben iungen Angestellten alles Wissenswerte und stellen ibm Aufgaben aus den täglichen Geschenniffen bes Berufslebens. — Der Bentralpers band ber Angestellten fühlt sich berufen, ben Schutz ber erwerbs= tätigen Jugend im kaufmännischen Berufsleben wahrzunehmen und Die Soberentwidlung jedes Gingelnen in jeder Weise au fordern. Dieje ichwierige Arbeit tann aber nur im engiten Ginvernehmen mit dem Elfernhause geschehen. Wir sind in unserer gewerkschaftlichen Jugendarbeit auf die Mithilfe ber Eltern angewiesen. Wir erwarten von ihnen die Unterstützung unserer Bestrebungen. Die Jungen und Mädchen, die nach der Schulentlassung mit hohen Erwartungen in das kausmännische Berufsleben als Lehrlinge eintreten, gehören in die freie Gewertichaft, in den Bentralverband ber

Wer von der Jugendgruppe Karlsruhe des Zentralverbandes der Angestellten ein lebendiges Bild erhalten will, besucht am Sonntag, den 26. April 1931, abends 8 Uhr im Festigaal des "Friedrichsbof"

(:) Die Deutsche Bau. und Wirticaftsgemeinschaft, eingetragene Genollenicaft mit beidrantter haftpflicht in Roln, Riehlerftage 31 a, bielt als erfte aller beutichen Baufpartaffen, ihre Generalberfammlung am 22. Februar in Roln ab. Dem Borftand wurde einstimmig Entlastung erteilt und ber Befoluß gefaßt, bem Borftand, in Anbetracht bes großen Umfanges, ben bie Genoffenicaft im Berlaufe eines Jahres ju berzeichnen bat, ben Borfiand ju erweitern. Des weiteren ichreibt uns biefe Genoffenicaft: Die Mitgliedergabl ftieg im Berichtsjabr bon 6166 auf 21 178. Die Buteilungen betrugen im Geschäftsiahr 1930 rund 11 Millionen Reichsmart. herr Rarl Thum, Juftigoberinfpettor, Rarlerube, tft in ben Auffichterat wiedergewählt. Durch biefen und herrn Regierungsbaumeifter a. D., Architeft B.D.A. Arthur Brunifch, werben die Intereffen ber babifchen Mitglieder in affen wichtigen Belangen bertreten. Bor einigen Tagen hat die Orisgruppe Rarlerube-Durlach ber D.B.B., eine Mitglieber- und Berbeversammlung, bier im Lowenrachen abgehalten. Der Referent, herrn Fabrifbiretior a. D., Angenieur A. Schenkel, Rarisrube, Letter ber biefigen Gelchäftsstelle, wies an Sand bes Geschäftsberichtes für 1930, auf die einzig bastebende Entwicklung ber Genoffenicaft bin. Fir ben vollbefetten Saal war es befonbers intereffant ju boren, bag bie Buteilungen an bie Mitglieber in Rarisrube und Durlach im Berichtsjabre ca. 300 000 RM. betrugen. An Sand ber Spartageberechnungen zeigte ber Referent, wie bas Zufeilungsverfabren bor fich geht und bag bei einer Einzahlung von 8,8 Prozent gur Beit bas Darleben ber langfamen Sparer zur Berfügung gestellt werben fann. Die unbedingte Sicherheit aller Ginlagen, fo fuhrte ber Referent aus, ift baburch gewährleiftet, bag Zahlungen nur auf Sperrfonten erfolgen. Diese Sperrkonten find ausschließlich bei öffentlichen Sparkaffen, ben D-Banten und ber Deutiden Bau- und Bobenbant A.G., angelegt. Tronbem ber Referent wiederholt gur Frageffellung und Distuffion aufforberte, erfolgte eine folde nicht, was wohl auf die flaren und in jeder Beziehung fachlichen Ausführungen bes Referenten, gurudguführen ift. Der Berftand ber Orisgruppe Rarlerube-Durlach, herr Frifeurmeifter Babnle, folog die Berfammlung mit dem hinweis, daß die Karlsruber Mitglieber alle bestätigen tonnen, bag feiner eine Entiaufdung erlitten und alle Aufagen feitens ber Bentrale, auf bas peinlichfte erfüllt wurden und mit der Aufforderung an alle Anwesenden ber Gemeinschaft

Sinner A.G., Karlsruhe-Grünwintel verieist 9 Prozent Diviben ben de. Nach dem Bericht des Vorstandes bestand das adgetaufene Gelchäftsiahr in weichender Konjunktur. Konsum und Produktion ließen nach und die Beschäftsjung der Werfe war ungenigend. Besoiders nachteilig dat sich die Versteuererhöhung im Brauereigeschäft ausgewirkt. Rur in der Arekbeseisabrit war der Absag ungefähr normal. Der Meingewinn, der mit 615 830 KM. abschließt, wird nach Abzug der Dividende und der Versteuererköhung auf dem Kublermarkt gewinnt der Abschließt, wird nach Abzug der Dividende und der Verstütung des Aufschließt, wird nach Abzug der Dividende und der Verstütung des Aufschließterungen auf dem Kublermarkt gewinnt der Abschließ des Hauf er anz er nie Cedeswalde-Bersin größere Bedeutung. Die Ertragsrechung läßt wenig von den größerer Neberschulßten Verstütung läßt wenig von den größerer Neberschulßten Verstütung kab die Verstütung und die Verstütung ungefähr auf der Hobe des Vorjahres gedalten; auch die Dividende bleibt mit 7 Prozent unverändert. Dabel ist ger Umfaß, der sich von 25 000 Tonnen im Jahre 1926 und 37 000 Tonnen im Jahre 1927 im Refordstut aus der Abzug auf der Dobe des Jahres 1927; wertmäßtg auf der mengen mäßt auf der Hobe des Jahres 1927; wertmäßtg

beizutreten, soweit dies noch nicht erfolgt fei.

bagegen um 6 Millionen gurud.

Auskünfte der Redaktion

3. Sd. Wird der Mietpreis nach Monaten bezahlt, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig, sie bat spätestens am 15, des Monats zu erfolgen.

dis ju 4 Jeilen Dereinsanzeiger de 5 n mehr Jeilen do Dig, die Jeile Weranstaungsanzeigen finden unter dieser Kubrit in der Regel-keine Aufwahme, oder werden zum Keftampzeilengt ein berechnet

Karlsruhe.

Achtung Sänger-Kartell. Um Sonntag abend punktlich halb 7 Uhr kurze Probe im kleinen Festballesaal. Eingang östliche Seite der Festballe. Die Eintrittskarten werden vor der Probe ausgegeben. Die Sänger der Männerchöre nehmen auf den reservierten Siten der oberen Galerie Blat. Der Bolkssingakademie sind die ersten Sälften der unteren Galerie vorbehalten. Die Kartelleitung.

Arb.N.K. Solidarität. Samstag, 25. April, 8 Uhr, Friedrichshof Berlammlung. Radfahrwege. — Sonntag, 26. April, nachmittags 13 Uhr, Treffen (Kriegerbentmal) nach Untergrombach. 19 Uhr Treffen in der Festballe sum bojährigen Bolfsfeeundiubiläum. 3147 Religiöse Sozialisten. Sonntag, den 26. April, pormittags 11 Uhr,

predigt Genoffe Pfarrer Low in ber Stadifirme,

Die Polizei berichtet:

Berluftanzeige

Gin Kaufmann aus Oppenheim erstattete die Anzeige, daß er auf dem Wege zwischen Durlach und Bruchsal aus seinem Berssonenkrastwagen eine Aktenmappe mit Sparkassenbüchern mit Einträgen über 3300 Mark, sowie verschiedene Nachlabakten versloven habe

Tierquälerei

Ein Händler aus Durmersbeim wird angezeigt, weil er sein Pierd durch Schläge rob mighandelte.

Angetruntener Kraftwagenführer

In offenbar angetrunkenem Zustande verlor zwischen Mühlburg und Antelingen in vergangener Nacht der Führer eines Personenkraftwagens die Serzschaft über seinen Wagen. Er suhr dabei eine größere Strede auf dem neben der Straße herziehenden Radsahrweg, riß einen starken Solzpfosten um und landete schließlich auf dem Bahnkörver der Straßenbahnlinie Karlsruhe—Anielingen, Die Polizei nahm den unvorsichtigen Krastfahrer vorläufig fest und stellte den Krastwagen sicher

Durchgegangenes Pferd

Am Güterbahnhof in der Ariegsstraße scheute das Pferd eines dort ausgestellten Fuhrwerks vor den rangierenden Lokomotiven, riß Zugstrick und Deichsel ab und raste durch die Ariegsstraße, Westsendstraße die zum Mühlburger Tor. Ein beherzter Passant warf sich dem Pierd entgegen und brachte es zum Stehen. Soweit die setztesstellt werden konnte, sind durch das scheuende Pierd Personen nicht zu Schaden gekommen.

Vorläufige Wettervorherfage der Badischen Landeswetterwarte

Borläufige Witterung für Samstag, 25. April: Beitere leichte Erwärmung, zeitweise beiter, aber noch vereinzelt Regen, leichte judweftliche Winde.

Wasserstand des Kheins Basel 85; Waldsbult 272, gef. 5; Schusterinsel 143, gef. 4; Kehl 292, gest. 2; Maxau 470, gef. 5; Mannbeim 381, gef. 12 3tm.

Massen heraus zur Maifeier 1931

Es gilt für unsere Forderungen

Gegen Lohnbrud und Abbau ber Arbeitslosenunterstühung

Gegen Faschismus und Reaftion Für Einführung der 40-Stundenwoche und Schutz der Opser des Kapitalismus

South der Opfer des Kapitalismus Für die Demokratie und Einigung des Prolestariats

Gegen ben Rrieg und für ben Bolferfrieben unfere Stimme gu erheben.

Am 1. Mai ruht die Arbeit

der Schaffenden aller Berufe.

Gewerkschaftler, Arbeiterinnen, Arbeiter, Ansgestellte und Beamte, heraus zum Protest am Arbeiterweltseiertag!

Schart euch um die Fahnen der fämpfenden klassenbewußten Arbeitnehmer aller Stände am 1. Mai,

Sammlung vormittags halb 10 Uhr vor der Festhalle. Abmarsch des Zuges um 10 Uhr. Fahnen mitbringen!

Allgemeiner Deutscher Gewertschaftsbund Ortsausschuß Groß-Karlsruhe J. A.: Schulenburg. Ala-Kartell Karlsruhe. J. N.: Rakia

Afa-Kartell Karlsruhe. J. A.: Pahig. Allgemeiner Deutscher Beamtenbund — Karlsruhe. J. A.: Löffler.



Begirt Grünwintel

Die für Sonntag, 26. April, angeseste Kappes-Versammlung fällt aus, da der Nokksfreund das bliadrige Bestehen seiert. Wir erssuchen alle Genossen und Genossinnen, sowie Bolksfreundleser, sich an dem Felte zu beteiligen.

Bezirf Weststadt

Am Samstag, 25. b. Mis., abends 8 Uhr, spricht Gen. Rausch, Präsident der Landesversicherungsanstalt im Lotal "Württemberger Sof", Ublandstraße, über "Invalidens und Sinterbliebenenversicherung und ihre Resorm". Einige Mitglieder des Arbeitermusikversein Karlsrube werden den Abend durch Bortrag einiger Musikstüde

Da der Bortrag von großem allgemeinem Interesse ist, sollte sich kein Parteigenosse denselben entgeben lassen. Auch sind alle Gewerkichaftstollegen, Bolksfreundleser und sonstige Interessenten freundlichst eingeladen.

Bezirk Hardtwaldsiedlungen

Freitag, 24. April, abends 8 Uhr, im Sandarbeitssaal der Telegraphenschule spricht Genosse Landiagsabgeordneter Oskar Trinks über "Der Bauernkrieg von 1525" in einer öffentlichen Versammlung. Das Erscheinen aller Parteigenossinnen und Parteigenossen, Volksfreundleser und Anhänger unserer Bestrebungen wird erwartet.

Bezirk Mittels und Südweststadt Freitag, den 24. April, abends 8 Uhr, im Lokal dur "Gambrinussballe" Borstandssigung. Wichtige Besprechungen.

SUI. Groß-Karlsrube. Seute Freitag, pünktlich 1/28 Uhr, im Waldbeim Singen. Der Wichtigkeit wegen wird um vollzähliges Erscheinen dringend ersucht.

Frauengruppe

Samstag, 25. April, abends 8 Uhr, dringende Borstandssitzung im Lokal zur Gambrinushalle. Wichtige Tagesordnung. Die Borstandsmitglieder sowie die Bezirksvertreterinnen werden um ihr Erscheinen ersucht

SUI. Grob-Karlsrube, Morgen Samstag um 7.30 Uhr treffen wir uns am Albtalbabnbof, Mit und ohne Fahrräber. Alles muß unbedingt pünktlich ericheinen, benn wir beteiligen uns an einer Beranstaltung ber Ettlinger SUI.

Aus dem Gerichtssaal

13 Monate Gefängnis für einen Handtalchenräuber

fin. Karlsruhe, 22 April. Der 22 Jahre alte bisher unbestraten verbeiratete Deforateur K. St. aus Regensburg, wohnbaft Karlsruhe, der seit Sommer vorigen Jahres erwerdslos ist, satrok Suchens keine Stellung. Am 31. März begab er sich noder Badischen Beamtenbank. Dort beobachtete er eine Frau an einem Schalter Geld in Empfang nahm. Das Geld stelle in ihre Handsache. Als die Frau die Bank verlassen hatte, solliche St. durch den Zirkel und die Lammstraße nach der Bedelstraß wo die Frau im Hause Kr. 13 verschwand. Er solgte der Frau das Haus. Sie begab sich aum zweiten Stock. In dem Augenbig als sie an der Mohnungstür klingelte, schlug er ihr mit ein Stahlrute auf den Kovs und entriß ihr gleichzeitig die Handtamit solcher Mucht, daß der Kiemen abrik. Die Frau schreibe während St. die Trevve binunter klüchten wollte. Als er auf Trevve war, kamen ihm zwei Leute entgegen, die auf die Harte der Krau berbeigeeilt waren. Der eine war ein Kolischemier, der den Handtschenzüber sestnahm. Die Lasche, die Mark Bargeld enthielt, ist ihm unterwegs, als er die Treve bis absprang entfallen.

Ist batte sich St. vor dem erweiterten Schöffengericht wer Raubs zu verantworten. Der Angeklagte ist geständig und verweist darauf, aus wirtschaftlicher Not gehandelt zu habe Er ist serner wegen Urkundenfässchung angeklagt. Er hatte am Rovember vorigen Jabres auf der Haudenfässchung angeklagt. Er hatte am Rovember vorigen Jabres auf der Haudenföst auf einem von nem Schwiegervater ausgestellten Beamtensche über 5 Mark meinsam mit seiner Schwester auf 50 Mark abgeändert und die Betrag dei der Einselbandelsbank abgehoben, wobei er sich ein kalligen Ramens bediente; den Erlös teilten sie unter sich ein Kriminalbeamter bekundet, genießt der Angeklagte eine guten Leumund und galt als sielsiger und ordentlicher Menka

er lebte in wirtschaftlich bedrängten Berhältnissen.
Staatsanwalt Seim verweist barauf, daß für die Tat des Kogeslagien ohne Zubilligung mildernder Umstände das Gelek gester Linie eine Zuchthaussstrafe von fünf Jahren vorsehe. dandele sich um einen schweren Raub. Trok Rotlage könne dat nicht als Affekthandlung angesehen werden, sondern als einraffiniert geplante und ausgesührte Tat. Der Anklagevertel beantragte wegen schweren Raubs und erschwerter Urkundensischung eine Gesamtgesängnisstrafe von einem Jahre seins

Das Schöffengericht erkannte im Sinne der Anklage auf & Gesamtstrafe von 13 Monaten Gesängnis unter Anrechnung drei Wochen Untersuchungshaft. Das Urteil ist rechtskräftis.

Gelegenheitsdiebe

im. Karlsenbe. 22. April. Wegen Diebstahls im Rüdfall. Dierei und Urkundenfälichung standen der 21jahrige mehriach bestrafte ledige Elektromonteur Andreas M. aus Karlicheuern Köln und der 25jährige ledige Schreiner Franz D. aus Gogo vor dem Schöffengericht. M. entwendete Mitte Februar einem am Hauptbahnhof stehenden Krastwagen Zusassungsb nigung und Steuenfarte, in ber Nacht vom 27. auf 28. Ich in ber Bebelltraße aus einem Kraftwagen zwei Musterfoffer, Schuben im Werte von 400 Mart, in ber Nacht vom 3. auf 4. aus einem Kraftwagen einen weiteren Musterkoffer mit Schi im Werte von 100 Mart, am 20. Märs - "in Gebanten" - einem Kraftwagen in ber Stefanienstraße einen Stofibund eine Negerpuppe, und in ber gleichen Nacht aus einem mit Meikel erbrochenen Schautaften eines Uhrmachers in ber Am straße Schmudgegenstände im Werte von 144 Mart. Der angeklagte D. hat anfangs März einen Teil ber von wendeten Schubwaren verlauft und den Erlös mit M. geteilt auch die von M. entwendeten Schmudjachen verlauft und den lös seinem Komplizen übergeben, ber ihm bafür verichie Bechen bezahlt bat. D. bat weiter in einer Wirticaft in bet ftabt den einen gestoblenen Musterkoffer an einen Artiften fauft, wobei er sich als Eigentümer ausgab und eine von ibm fälschte Eigentumsbescheinigung bingab. M. macht zu seiner schuldigung geltend, die Gelegenbeit für die Diebstähle sei gingewesen — daber babe er sie ausgeführt, da er doch leben mit Die Angeklagten waren von Köln hierber gewandert, obwohl wußten, daß sie außerhalb ihres Wohnsiges feine Unterstützung

erwarten batten.
Der Anklagevertreter bezeichnete M., wie seine Borstrafen ikennen lassen, als gewohnbeitsmäßigen Dieb. Gegen ihn tragte er Berurteilung wegen Rückallsdiebstabls zu zwei Jahrt Gefängnis. Bei D., der sich der Sehlerei schuldig gemacht seine Starfböbe in das Ermessen des Gerichts.

Das Schöffengericht verurteilte M. wegen mehrjachen, teils effachen, teils erschwerten Diebstahls im Rückfall und wegen Verund Urkundenfälschung zu einem Jahre sieben Wonaten Gefönnis abzüglich drei Wochen Untersuchungshaft, O. wegen ne facher Beblerei zu sechs Wochen Gefängnis abzüglich vier Moden Untersuchungshaft.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe Todesfälle und Beerdigungszeiten. 21. April: Luise Bau. 60 Jahre. Witwe von Balentin Bau. Lokomotivführer. Beerdigu am 24. April, 13.30 Uhr. — 22. April: Wilhelm Settmanspers Schubmacher, sedig. alt 25 Jahre. Beerdigung am 24. April. Uhr. Frieda Blum, alt 25 Jahre, Fahrikarbeiterin, sedig. purr.) Katharina Schleifer, alt 71 Jahre, Witwe von Risk Schleifer, Maurer. Beerdigung am 24. April, 13 Uhr. — 23. ger August, alt 1 Jahr 14 Tage, Bater August Freidel, Mechanik Beerdigung am 25. April, 14.30 Uhr. Alfred Lorend, Staatskare meister a. D., Schemann, alt 59 Jahre. Veuerbestattung am April, 11 Uhr. Adolf Kramer. Schmied, Witwer, alt 61 Jahr Beerdigung am 25. April, 16 Uhr, in Knielingen.

Bernt Mufit! Manche Familie beichert gu Ralenber- ober Fal feften u. a. auch ein Mufitinftrument, fet es nun ein Flügel, Piano, monium, eine Bioline ober ein Blasinftrument, vielleicht auch un beideibene gither ober Laute. Coweit nicht icon früher bie Mabl geeigneten Lebrers erfolgte, wird nun erwogen, wer bas Rind, ben erwachsenen Sohn ober bie Tochter im Spiel unterrichten foll. Die Musifischrergruppe des Deutschen Musifer-Berbandes empfiehtt bie int geldlossene Musikebrerschaft, welche durchweg "staatl. gebruft" obei Befibe ber "figati. Anerfennung" ift und somit bie beste Gemabr biegenen und erfolgreichen Unterricht bietet. Die mehrmals im Solfe ber Ortsgruppe beranftalteten Schuler-Borfpiele geben babon Manche Leute glauben, für ben Anfänger genuge borerft eine ge und besonders billige Lebrfraft, die vielleicht felbft noch Schulet Bebrerfahrung ift. Beige fich fpater größeres Zafent, fo tonne mat ja immer noch nach einem besteren Lehrer umtun. Dieser burchalls iden Anficht fet entgegen gehalten, baß fich unter ichlechter Leitung Talent nicht entwidelin fann und außerbem babei erworbene fible mobnheiten auch bon einem fpateren guten Lebrer nur ichmer aussus find. Comit wird nur viel toftbare Beit und auch Gelb berichmenbet, am fallden Ende gefpart. - Die Abressenifte ber Mufifiebrer-Grubb in allen biefigen Mufitalien- und Inftrumentengeschäften gratis 51 ift, weift tuchtige Lebrer und Lebrerinnen für famtliche Infirumen Sologesang und die theoretischen Fächer nach und zwar in ben verschie fien Stadtteilen wohnhafte, fobag jeber Intereffent barin unichmet für ibn paffenbe Lebrtraft finden fann.

Ebefrebakieur: Georg Schöpfitn. Berantwortlich: Politki, staat Baben, Bollswirtschaft, Aus aller Welt, Lette Rachtscheil, Ernnebaum. Landiag. Gewerkschaftliche Rachtschen, Bartel, gelt Grüniszeitung. Bertel, Det Welt ber Frau: Hermann Mittelbaben, Durlach, Gerichtszeitung. Gemind Olie Welt ber Frau: Hermann Mittelbaben, Turlach, Gerichtszeitung. Gemind politik. Soziale Kundichau, Svort und Sviel. Sozialistickes Lundicht, Soziale Kundichau, Svort und Sviel. Sozialistickes Lundicht dein und Mandern, Auskanste: Josef Etfele. Berantworth für den Anzeigenteil: Gustan für der Schmidte wohner in Karlsruhe in Baden. Drud und Berlag: Berlags brudere Wolker. Bollsfreund G.m.d.d., Karlsrude.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

HIMBURE

au. i

Kleine bad. Chronik

Bremen-Freiburg in 4 Stunden und 20 Minuten

D3. Freiburg i. Be., 23. April. Geftern abend 18.20 Uhr fanbete im Freiburger Flughafen die von Bremen kommende Foffer-Bulfmafchine D 1851, die von Chefpilot Edgard gefteuert wurde und einen Fluggaft an Bord hatte, ber eine bringende Besprechung in Freiburg batte und fich einer Lufttage gur Reise bediente. Das Fotfer-Wulf-Flugzeug, das vier Passagiere aufnehmen tann und im Lufttardienst ber Nordbeutschen Luftverkehrsgesellschaft eingefent ift, legte ben Weg Bremen-Freiburg in ber erstaunlich fursen Beit von 4 Stunden 20 Minuten gurud.

Sufichlag ins Gesicht

D3. Auenheim, 23. April. Dienstag nachmittag mar ber Landwirt Georg Rob mit Eggen beschäftigt, wobei am Gespann ein Strang in Unordnung fam. Als er benfelben wieder in Deb. nung bringen wollte, ichlug bas Pferb aus und traf Rob mitten ins Geficht. Schwer verlett, brach ber Dann gujammen. Er murbe ins Rehler Krantenhaus verbracht.

Rind unter ben Stragenbahnmagen geraten

Pforgheim, 23. April. Um Mittwoch nachmittag fprang ein 34 Jahre altes Madden, die Tochter bes Kabinettmeifters Bahring über die öftliche Karl-Friedrichftrage und geriet babei bor bie Raber eines anfahrenben Strabenbahnmagens. Der Gubrer tonnte ben Wagen nicht mehr rechtzeitig anhalten. Dem Rind wurde der rechte Jug oberhalb bes Knöchels glatt abgefahren. Das Rind wurde ins Kranfenhaus verbracht,

Seibelberg. In einer biesigen Wirsschaft machte sich ein Sand-wertsbursche durch eine ungewöhnlich bobe Zeche verdächtig. Der beimlich verständigten Polizei gab er an, von einem vornehmen berrn in Nedargemiind 50 Mark erhalten zu baben. Es gelang ber Gendarmerie Redargemund, ben "vornehmen Berrn" balb ausfindig ju machen. Es war ein Beamter namens Scholltamper aus Bottrop im Rheinland, ber fich bereits mehrere Lage in Seidelberg aufgebalten batte und dann in Nedargemind ben freigebigen Mann gespielt batte. Es war bereits hinter ibm bon Bottrop aus ein Steckbrief erlassen worden, denn er batte einer Spars und Darlebenskasse, bei ber er angestellt war, die Summe von 25 000 Mart unterichlagen. Ms Scholltämper versbaftet wurde, hatte er noch 12 000 Mart bei sich. Er wurde zusnächst ins Beidelberger Untersuchungsgefängnis eingeliefert und wird bann noch Bottrop geschafft.

Redargemund. In ber Racht auf Dienstag murbe ber Gaswerksarbeiter Georg Scholl auf seinem Grundstüd in Müden-loch erhängt aufgefunden. Der Lebensmüde binterläßt eine Frau und 7 Kinder aus erster und zweiter Ebe. Unglückliche Familien-derhältnisse scheen die Ursache zu der Berzweiflungstat gewesen

Pforzheim. Beim Bau ber Starkstromleitung auf der Strafe Brötingen—Busenbach erhielt gestern nachmittag ein städtischer Arbeiter, obwohl er auf einer isolierten Platte stand, einen Schlag durch ben eleftrischen Strom, ber ibn von einer 6 Deter boben Leiter gu Boben mari. Er trug innere Berletungen bavon.

Friesenheim, Amt Lahr. Mittwoch nachmittag brach im An-weien ber Witwe Christian Wieber Feuer aus, dem das Dekonomiegebäude sum Opfer fiel, mährend der Dachstuhl des Bohnbauses beschädigt wurde. Der Schaden wird auf 3000 bis 8500 Mart geschätt.

Sasbach i. R. Das Dekonomiegebäude bes Landwirts Rubol Sasbach i. R. Das Dekonomiegebaube des Landuitis de Sink wurde ein Opfer der Flammen. Das Bied konnte geretket Werden. Das Mohnbaus wurde vor einem Uebergreifen des Teuers bewahrt. Brandursache ist undekannt.

Gutach i. Br. Der 52 Jahre alte verheiratete hofarbeiter Cornelius Wernet wurde beim Holzfällen im Walde von einer kürzenden Tanne getroffen und mußte wit einem komplizierten Schäbelbruch lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus verbracht

Dielheim. Der biabrige Gobn bes Metgermeifters Stabter murbe einem mit Sols belabenen Wagen überfahren. Das wurde in bebenklichem Zustand in die Beibelberger Klinit ges bracht.

Gemeindepolitik

Mannheims Saushaltplan

Der nun im Drud vorliegende Sausbaltvlan der Sauvtstadt Anniheim für das Rechnungsjahr 1931 ist jest auch den Mit-gliedern des Bürgerausschusses augegangen. Der Stadtratsbeschluß bejogt lagt u. a.: Alle im gedrudt vorliegenden ordentlichen Saushaltplan der Hauptstadt Mannbeim für das Rechnungsjahr 1931 entsbaltenen Einnahmen (106 335 400 M) und Ausgaben (106 335 400 Mart) werden seizegtellt. Damit sind die Einzelvoranischläge der Hauptschaft der Gestellte Dauptverwaltung genehmigt. Zum Zwede des Etatausgleichs müssen Einsparungen in Höbe von 1260 000 M durchgeführt wer-ben en. Jum Bollzug dieser Einsparungen erklären sich Stadtrat und Sürgerausschuß damit einverstanden, daß die nicht zwangsläufigen achlichen Ausgabe des Etats um durchschuttlich 25 Prozent gesürzt

Der Boranichlag über die außerordentlichen Ausgaben der Stadt Mannheim im Rechnungsjahr 1931 wird mit 10 035 350 M fest-gestellt. Die Einsparungen von 25 Prozent sind u. a. dei verschies denen Kontonummern der Gauptverwaltung, der Polizeitosten, der Hoch, und Tiesbauämter, beim Industriebasen, Rosengarten und össentilichen Grünanlagen vorgesehen. Aber auch die Schulen wer-den diervon betroffen, ebenso die Kunstdalle, Museen und auch die Jandelshachschule

Dem Burgerausichus wird im Interesse einer fachlichen Erledigung der Tagesordnung eine Aenderung seiner Geschäftsordnung mit erweiterten Befugnissen des Vorsitsenden im Falle von Stö-tungen rungen porgeichlagen.

Bürgerausschüßsitzungen

Forchheim

Die erste Situng des neugewählten Bürgerausschusses eröffnete Bürgermeister Nagel mit einem berslichen Willsommgruß, Auf Schwere ber Beit binmeisend, richtete berselbe an Die neugewählten Mitglieder die Mahnung, mit assem Ernste an die Arbeisten pu ten du geben, die der Gemeinde zum Moble gereichen sollen. Als erster Punkt stand eine Borlage des Gemeinderats auf der Lugesordnung, wonach für die im Jahre 1926/27 ausgeführten Kanaliseiten. Ranalisations und Strakenberstellungsarbeiten ein Nachtredit von

Keine Kurtaxe Auskunft Verkehrsverein,

Die letzten Tage

3 Paar Damenstrümple grandlert od. einfarbig zus 95	Teekanne Steingut, 19
Damenstrümpfe künstl. Waschseide, fein Gewebe mit Spitzterse Paar	Bratpfanne mit Holzstie
Bing Honerrost Balb	Kehrschauf mit Cocosha 1 Telgschus
1 Paar Herrensocken Kunstselde plattiert, und 1 Paar Sockenhaller . zus. 95	grau Email.
	in moderne 1 Dam od, echt Lede
1 Damenschlüpfer Baum- 95 wolle od. Kunstseide 95	7 Stück Tol
1 D-Hemdhose	in Celloph

KUFZWAPEN-Tüle ent-haltend: 2 Rollen Masch.-Faden, 6 Dtz. Druckkn. 3 Stern Lein.-Zwirn, 3 m waschbare Gum nilitze, 3 Dtz. Sicheth.-Nad., 5 m B'wollband. 1 Zentim.-Maß, 1 Brf. Steckn. zus

18 weiß Email 95 Besuchstasche 95 a . H.-Beldbeutel 95 2 Meter Sportzettr

Cretonne f. Oberbettücher 95 3 3 Kuchentucher ges. und geb., zusamm. 95 3 2 Paar Brise-Bises moderne Ausführung . 95 2 Mir. Landhauspardinen 95

14 447.47 RM. genehmigt werden soll. Ferner Bewilligung eines Zuschusse der Wirtschaft an das Bermögen in Söhe von 481.20 RM. Außerdem soll aur Dedung obiger Kosten aus dem Erlös verkaufter Gemeindebäuser der Betrag von 13 966.27 RM. ohne Ersat an das Bermögen verwendet werden. Diese Borlage wurde nach einsgebender Darlegung durch den Vorsitsenden ohne Debatte mit 44 gen die 4 Stimmen der Kommunisten angenommen.

Der 2. Bunft, Genehmigung eines Zujattredites von 105.50 RD. für die Bentralheizungsanlage im neuen Schulhaus, fowie Geneh-migung eines Zuschuffes der Wirtichaft an das Bermögen 1605.50

Das große Einrichtungshaus

Karlsruhe, Kalserstraße 111

Bleisch-Bertauf! Samstag, ben 25. April, bertaufe ich harbt-firaße 10, bon morgens 8 Uhr ab

prima Maftkuhfleifch bas Bfund su Dualität Maftkuhfleifch 70 Bfennig.

Landhaus Tannenhöhe Heubach i. O.

Bahnstation Wiebelsbach-Heubach

bletet geistige und körperliche Erholung jeglicher Art. Direkt am Walde gelegen, herrlicher Ausblick ins Gebirge. Freund-liche Fremdenzimmer mit und ohne Ve-randas. Zentralheizung, Bad. AufWunsch Behandlung und Bestrahlung aller Art.

Heinrich Schiett, prakt. Homoopath

Drama b. Leonh Frant iur. Mk. 675.-

Schweres, echt Birke poliertes 3152

Möbelhaus Marx Kahn

(neben Colosseum)

Badifches

Candestheater

Freitag. 24. April Sonbermiete

Beittheater" 5. Borftellung

ber Abteilung II, rote Karten)

Die Urfache

Grimm.

Schramm, Molkerei, Harbtftr. 10

Reichsmart, wurde ebenfalls bebattelos und swar einstimmig an-

genommen. Im Punkt 3, Renninisnahme über die Kostenabrechnung des Straßenbaues (Durchführung der Hauptstraße zur Landstraße), so-wie Genehmigung eines für diese Kosten aufgestellten Schulden-tilgungsplanes, wies der Borsisende darauf din, daß die Gesamttoften für diejes Projett einichliehlich ber bagu gehörenden Ranalis sationsarbeiten den Betrag von 29 414.21 RM, erreicht haben, und empfahl, ben hierfür vorgesehenen 20jährigen Tilgungsplan anzu-nehmen. In der Diskussion wurde von sozialdemokratischer Seite darauf hingewiesen, welch große Vorteile der Gemeinde und ganz besonders ben bei biefen Arbeiten beichäftigten Ginwohnern auteil wurden. Der Sprecher wünichte weiter die balbige Inangriffnahme

ber Teerung der Hauptstraße, sowie auch sonstiger notwendiger Straßenteile. In der folgenden Abstimmung wurde der vorgeschla-gene Tilgungsvlan einstimmig atzeptiert.

Im Puntt Berschiedenes murde auf die sehr notwendige Entswässerung der Friedenstraße (Rordseite) hingewiesen, die leider durch finanzielle Sindernisse immer noch nicht zur Zufriedenheit der Interssenten erledigt werden kann. Auf den von kommunistischer Beite vorgebrachten Wunsch zweds Ausstellung einer Statistische woraus bervorgeht, wieviele Arbeitslosen und Krisenunterstützungssempfänger in der Gemeinde verankert sind, erklärte der Borsisende, daß es dem GLemeinderat nicht möglich ist, diesem Muniche gerecht su werden, da er dadurch, daß die Kontrolle in Mörsch ausgeführt wird, nicht im Besite der notwendigen Unterlagen ist. Ein weiterer von derselben Seite gestellter Antrag besagt: Der Gemeinderat möge dafür Sorge tragen, daß die Kontrolle der Modlsabrtsunters moge datur Sorge tragen, daß die Kontrolle der Modlfahrtsuntersstützungsempfänger nicht in Mörsch, sondern in Vorchbeim selbst ausgeübt werden solle, da diese Unterstützung nicht vom Staate oder vom Reich, sondern durch die Gemeinde ausgebracht werden muß. Der Vorsitsende bemerkte hierzu, daß auch in dieser Angelesgenheit nicht der Gemeinderat, sondern die verordnende Stelle, also das Landesarbeitsamt, in der Lage ist, dem Antrag zu entsprechen, worauf er die Sitzung für geschlossen erklärte.

Marktberichte

Biehmartt in Durlach am 22. April. Aufgetrieben maren 106 Rübe, 46 Kalbinnen und Rinder, 32 Kälber; verkauft wurden 80 Kübe, 35 Kalbinnen und Rinder, 32 Kälber; verkauft wurden 80 Kübe, 35 Kalbinnen und Rinder, 32 Kälber; erzielte Preise: Mildskübe; häufigster 500 M, niedrigster 400 M, höchster 550 M; Juchtkübe: häufigster 510 M, niedrigster 450 M, höchster 550 M; Kalbinnen, trächtig: bäufigster 450 M, niedrigster 400 M, höchster 500 M; Kubrinder: bäufigster 250 M, niedrigster 200, höchster 280 M.

Dolksfreund-Jubiläum

Ingwijden find famtliche Rarten vergriffent Gur unfere Filialleiter und Berichterftatter ift je eine Rarte gurudgelegt, Muf Bestellungen von Ortsvereinen auherhalb, soweit rechtzeitige Melbung erfolgte, ift ingwischen birefte Erledigung erfolgt.

Berlag bes Bolfsfreund.

Amtlice Bekanntmachungen Ueber das Bermögen des Kaufmanns Abolf Lindenlaub, Indaber eines Jutund Müsengelchäftes, Karlsrube, Gratis night. aber billig Schlafzimmer früher 390.- 480.- 570.-Jetzt 290.- 380.- 470.-Speisezimmer früher 350.- 420 - 580.-Jetzt 250,- 320.- 480,-Küchen . . . früher 375.- 250.- 330.-Jetzt 125.- 190.- 250.-

Befanntmachung.



18sen sich alle Sorgen aut. - Wir verbreiten Behaglichkelt und Genuss. Unsere frische und duftende Mischung, aus bestgelagerten Tabaken, bleibt traditionsgebunden.

WEBER SÖHNE A.-G., MENZIKEN, Schweiz-WEBER SÖHNE G.m.b.W. SCHACHEN, Baden.

Vertretung für Mittelbaden und badisches Oberland: Andreas Kramer, Freiburg t.B., Hildastr. 33, Telefon 6638

Regie: b. b Arend Mitwirfende: Bertram, Krauendorfer, Genter, Brand, Dahlen, Graf, Derz, Hierl, Höder, Juft, O. Kienicherf, Kuhne, Mehner, Britter, Schulze Kneipp'sche Wasserkuranstalt und physikalische Therapie, Waldsee-, Luft- und Sonnenbad sowie Wassertretstelle für Kneippianer. verbunden mit Sportplätzen und Tennisplätzen inmitten von staub-freiem Wiesengelände und gutgepflegten Wäldern-Bevorzugter Aufenthalt für Wanderer, Wochen-endler, Kur- und Ferlengäste / Billige Preise

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

MININE !

lage: Freilag, San

Nur noch 2 Tage gelten die Jubiläumspreise für

unsere hochwertigen Angebote

Damen-Strümpfe

Küniti. Walchleide kräftige Qualität, mit Makorand u. Fuß, garantiert fehlerfrei Paar Künftl. Walchleide besonders feinmaschig und ge-schmeidig, in mod. Farben Paar Künstl. Seide m. Flor plattiert, elegant und außerst 1.65

Dam.-Handichuhe Leder-Imitation 85.7 Waschleder-Imitation 1.35

Glaceleder schöne geschmeidige Leder, in modernen 2.95

Schuhe

Herr.-Haibschuhe
Boxcalf und Eack "OriginalGoodyear Welt" Paar 8.90 Herr.-Sportstiefel geschloss.Lasche, wasserdicht. Putter, schwarzod.braun Paar 8.90 Große Posien Damenschuhe auf Tischen ausgestellt schwarz, braun, modefarbig, Lack Serie I Serie II Serie III 9.50 7.50 5.50

Haus- und Kinderschuhe Bing.

Damen-Hüte

Jugendi. Glocke Frauenhut in Florina 6.50 Flotte Glocke 9.50 Aparte Glocke 12.50

Nutzen Sie die letzte Gelegenheit dieles einmaligen Verkaufs in Ihrem eigenen Interesse!

Damen-Wäsche

Dam.-Taghemden Prima Qualität, sehr preiswert 1.45 m. Klöppel oder Valenc.-Spitze

D.-Nachthemden in weiß u. farbig, mit kurzem 2.75

Kunstseidene Unterkleider sehr Charm., m. eleg. Spitzen 4.50 3.95 Schürzen

Damen-Schurzen weite Formen, Siamosen, Satin oder Trachtenstoffe . . . 1.95 Damen-Mäntel

solange noch Vorrat – unsere bekannt guten Qualifaten, in Knopf- od. Wickelformen 4.75 Hauskielder gute Qualitaten Größe 42–48, in Zefir oder 1.45

Herren-Artikel

Sport-Mützen Herren-Histe Flach- u. Rollrand, mod. Farb- 1.95

Touren-Hemden mit festem Kragen u. Krawatte 3.45 Selbstbinder

teils reine Selde geschmackv. 95 7 D.-Regenschirme farbig, Kunstseide, 12 feilig, eleg. 390 Muster und Bordüren - . . . von 39an

Kaffee-od.Teegedeck mit 6 Servietten 130x160 cm, Kunstseide 4.95

UND Faille faconné 4.50 Crêpe Caid reineWolle 2.50

Tweed-Schotten 2.45

Inlaid-Linoleum fehlerfrei

Schone 2 - Bimmer.

Recatept, Email, m. Deckel 20 cm 1.-Spulwannen, Email, la Qal. 34 cm, weiß, rot u. grau 1.-

Waschschüssel, oval mit Seifenbecken 1,-

der Preis sondern auch die Qualität

ist für den klugen Käufer ausschlag-

schiatzimmer, 180 br. Eiche RM. 420 speisezimmer 7 teilig RM. 350 Küchen, 5 teilig RM. 220 mubellabrik.

Gebr. Klein

DurlacherStr.97/99

Sonder-Angebot! **Bayerische Landbutter**

Eier-Handelsgesells. GENGER & CO.

Kalserstr.14b u.Filiale Kalserstr.172 Tel. 8348 Lieferung frei Haus. Tel. 8348

Arbeiter! Berudichtigt bei Gueren Gintaufen ftets bie Info

A.S.-Verfahren

Bertause von heute ab

Schweinesleisch . . Bfund 90 Pfg. Mille aller Art taust u vertaust som so "

Schweinesband . " so " Wanzen-M. Desterlin, Mühlburg Abeinfir. 13 Boftening ju bermiet Bestellungen werden ins Saus gebracht. Stragenbahnhaltestelle Plage restlos auf. gegen Ungezieter.

Ettlinger Sfr. 51

2340



die unsere Leistungsfähigkeit beweisen!

Pfund 70 3 - bei ganzer Kugel Pfund 68 3

Pfund 98 & - bei ganzer Kugel Pfund 95 &

Schweinebauch ... 80 ... Sijdmann, gabringerstr.20 ... Mt. Sijdmann, gabringerstr.20 ... Att. Schöne 2 - Rimmer.

Anton Springer

rste und leistungs fähigste Ungeziefer-Vertilgungs - Anstalt am Platze. Telefon:

Der Einheitspreis Kaiserstraße 124 b Damenstrümpfe -. 25 Besonders starke Qualität! Seibstbinder neueste Muster 1.-, -.50 Kebrachaufel, wg. Email-.50 Elmer. Email. In Qual., weiß, rot u. grau -. 30 1.-Herrensportstrümpfe . . . 1 .-Kechtopf, Email, Is Qual. 24 cm

Herrenunterhosen, prima Damenstrümpte, prima Seidentior 1.-Kunstierdecken, Indan-thren 80×80

Salatseler, weiß, rot oder grau, Email 1.-Raffekanne, weiß, Email, Tourenteppich 1.-Schokolade 2 Tatein 8 50 gr -. 25 4 , 8 50 gr -. 50 5 , 8 100 gr 1.-Kielderstoffe, Flamenga 65 cm oder 70 cm breit per Meter 1 .-

Bürgerftraße 5 3160 Rern, Marienftraße 91

Anzug für 16 Jahre für 8 .M. abzugeben. Wilhelmstr. 18, II pathie u. Raturheilfunde Queten gu bermiet. 3n
erfr Winterftr. 48 IV. hunde Durlach. Bu ber am Camstag,

Monats= tur", Redner: Ehren mitglied herr Rafber hauptlehrer a. D., laden wir die Mitglieder freundlichst ein. 1111

Der Borftand. NB. Die Ausichuf italieber werben ge beten, um 7 Uhr Lokal zu ericheinen.

Patentroste Bu taufen gefucht ein Reiftbrett mit Bintel und Schiene. Rb76

FrdL 3immer mit 1

16 jahr. Maden jucht den 25. ds. Mes., abends 8 Uhr, im Lofal "Zur Tranbe" unter B 577 im Bolts. itattfindenden

Berjammlung
mit Bortrag "Bunder
nub Mäjel in der MaArbeiter - Anzüge zu Arbeiter-Anzüge zu Mark 10.00 und 12.50 Hosen, Windjoppen usw. beim

Friedrich (SPD) jetzt Douglasstraße 22. Lichtspiele Tel. 5111 Waldstr. 30

Heute letzter Charlie Chaplin in Lichter der Großstadt

Ab morgen Samstag: Samstag 4.00 6.15 8.30 Sonntag 2.30 4.15 6.15 8.30

"Ihre Hoheit befiehlt!"

Käthe von Nagy Willy Fritsen Reinhold Schunzel usw.

LICHTSPIELE

Ab heute und folgende Tage 31/2, 5, 7 U. 9 Uhr Ein wundervoller

herrlicher Film! Ein Film für

Herz und Gemüt! Franz Lehars Welterfolgs-

Operette als Tonfilm

Franz Lehars melodien-reiche Musik u. Richard Tenorstimme muß einem Jeden zuteil werden. Jugendliche haben Zutritt!

Eintrittspreise: 1.30 1.60 mk

Mietervereinigung K'ruhe (e. v.) Gefcofisfi. (nur f. briefl. Enfr.) Baumeifterfir. 32, Stb. IV.



fürDurlach und Umgegend

Wir haben eine größere Sen dung schwerste frische

deutsche Farm-Eier

zum Einlegen angekauft

pro 100 Stück Wirersuchen unsere Mitglieder von diesem Angebot reichlich Gebrauch zu machen.

Bohnenstecken

Bodenstämmchen) sind eingetroffen und können auf unserem Lager Welher-straße 18 abgeholt werden.

Preis per Stück 16 Pfennig DER VORSTAND

Abgabe nur an Mitglieder